

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 340 17 40, Fax 01 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 75. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per A-Post:
jährlich 64.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 75 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 350 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

KARATE

für Erwachsene und
Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI

die Karateschule in Engstringen
Telefon 750 63 69 / www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 6
Donnerstag
14. Februar 2002**

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

FAWER Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung



swiss

(gvdh) Die Crossair, (Teil-)Erbe der Swissair, hat es spannend gemacht mit dem Namen der neuen schweizerischen Airline, die sich in ihrer Regie abhebt. Seitenweise hat man in den grösseren Zeitungen die Vorschläge für eine Bezeichnung gesehen, die z. T. recht ansprechend gewesen wären.

Doch auf den nunmehr veröffentlichten Namen «swiss» wäre kaum jemand gekommen, einen Namen, der eigentlich gar keiner ist, weil er kein Nomen ist. Nomen ist ein Substantiv, das eine oft räumlich gesehene Vorstellung auslöst, ein Bedeutungsträger erster Ordnung. Das Adjektiv swiss ist ein Eigenschaftswort. Und natürlich englischen Geblüts. Darauf zu verfallen hat es eines kanadischen Designers bedurft.

Und nun, was fliegt man in Zukunft? Fliegen Sie swiss, mit der Swiss, unter swiss, mittels swiss? Es will nicht so recht gelingen wie etwa bei der KLM, der Air France oder den British Airways. Es gelingt einem nicht recht, weil swiss kein Nomen ist und somit kein Name. Neckisch an swiss ist übrigens, dass swiss fälschlicherweise nicht gross geschrieben wird wie im Englischen, wo auch Eigenschaftswörter die sich auf Länder beziehen, eben mit einem Grossbuchstaben anfangen.

Swiss mag, musste indessen klein hingehen, vielleicht weil es sich grafisch so ergab. Vielleicht auch, weil man Farbe spart beim Übermalen der Flugzeuge. Lasst uns hoffen, dass die swiss ohne Makel abhebt und mehr als nur überlebt, sondern gedeiht.

Dazu aber bräuchte es ein Mitwirken bei einer Allianz. Doch gerade bei möglichen oder gar erwünschten, anzuweisenden Allianzpartnern wird diese Hoffnung nicht genährt. «Das Unternehmen Swiss», schreibt die NZZ und beauftragt sich auf «zahlreiche Konkurrenten und neutrale Branchenexperten», sei überdimensioniert und nicht allianzfähig und «26 Langstreckenmaschinen von Zü-

rich aus fliegen zu lassen, taue nicht als Referenz bei einem Allianzbeitritt, sondern sei eine Kampfansage». Na denn, Herr Dosé, auf in den Kampf, Torero!

Ovomaltine als «schweizerisches Nationalgetränk», im Ausland ebenfalls nicht unbekannt, ist sicherlich auch swiss. Und macht(e) in letzter Zeit tüchtig Reklame, und dies nicht schlecht, keineswegs marktschreierisch. Eher bescheiden und vor allem witzig: Mit Ovo chasch es («es» in einer verzwickten Situation), mit Ovo chasch es nid besser – aber länger!

Ovo von der (Berner) Wander AG, die noch andere Produkte auf der Palette hat, firmiert unter den Fittichen der Basler Novartis AG, die sich eines prächtigen Jahresabschlusses rühmen kann. Man wird also nicht davon sprechen können, dass die Novartis in Geldnöten und darauf angewiesen sei, die Ovo abzustossen. Und trotzdem will der Konzern «bis Ende Jahr» im Zuge der Veräusserung des gesamten «Health and Functional Food»-Bereiches eben auch die Ovo los werden. Wieso? Weil sich Novartis auf Pharma und pharmaverwandte Produkte konzentrieren will.

So weit, so gut. Gut? **Eher ungut**, weil ein grosser Teil der swiss Öffentlichkeit nachgerade besorgt ist, dass immer mehr Schweizer Unternehmen in ausländische Hände, vor allem amerikanische, kommen. Das, so der allgemeine Tenor, sei mehr als schade; wo das auch noch hinführe?

Zum Trost: Nicht wenige ausländische Unternehmen werden mit mehrheitlich schweizerischem Kapital betrieben, oft über Wasser gehalten oder eben mit Rendite. Davon hört man meistens nicht viel. Freuen tut uns, wenn etwas unter dem **Label swiss** läuft. Oder, wie sich die neue Airline offiziell nennt: Swiss Air Lines Ltd., auf den Flugzeugen swiss und daneben: schweiz, suisse, svizzera, svizra.

Das Salzkorn der Woche

Das Warten auf den wirtschaftlichen Aufschwung hat einem Durchstarten Platz gemacht. Das zeigt sich in der Binnen-nachfrage, die eingesetzt hat. Parallel und nachvollziehend zum frischen Run der Konsumenten in den Vereinigten Staaten, die einmal mehr als Alphonse in der global vernetzten Ökonomie das Feld anführen.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 341 71 16

Das Sonnegg-Kaffee zählt auf Ihre Unterstützung

Ein Team von ehrenamtlichen Helferinnen ist für den Ablauf verantwortlich. Neben Kaffee und Kuchen gibt es an jedem ersten Mittwoch im Monat ein ausgiebiges Mittagmenü, das von einer motivierten Truppe in der Küche gekocht und dann den Gästen serviert wird. Damit das Sonnegg-Kaffee auch in Zukunft seine Gäste in gewohnter Manier verwöhnen und betreuen kann, ist es auf weitere ehrenamtliche Helferinnen angewiesen. «Wir wären froh, neue Frauen in unserem Kreis begrüssen zu können», sagt **Margrit Eigenheer**. «Wir verlieren von Zeit zu Zeit Helferinnen wenn sie zum Beispiel wegziehen oder krankheitshalber nicht mehr mithelfen können». Die Aufgaben im Sonnegg-Kaffee sind vielseitig, und es bleibt trotz Arbeit immer Zeit, mit Kolleginnen ein paar gesellige Worte zu wechseln oder eigene Kontakte in der Gemeinde zu pflegen.

Wer also Lust hat mitzuhelfen, kann sich bei Margrit Eigenheer, Telefon 01 341 57 35, oder Margrit Lüscher, Tel. 01 341 71 00; über einen möglichen Einsatz informieren. Der Erlös des Sonnegg-Kaffees geht übrigens zu Gunsten von sozialen Institutionen im In- und Ausland. Ihr Einsatz dient also in vielerlei Hinsicht einer guten Sache.

Katja Barlogis

Schütz gibt Schutz

Auf der Liste 21 für die Gemeinderatswahlen wurde die Position 2102 mit «Schütz» statt Schütz benannt («Der Höngger» berichtete darüber). Wir Höngger wissen jetzt, dass es sich um den ehemaligen Oberrichter Dr. **Alfred Schütz** handelt, der in hohem Ansehen stand... und noch immer steht. Vielleicht hat der Druckfehler-Teufel einfach unterstreichen wollen, dass Dr. Alfred Schütz auf der Liste der aktiven Senioren der älteren Generation als Gemeinderat in mancherlei Hinsicht Schutz gewähren

Höngg aktuell

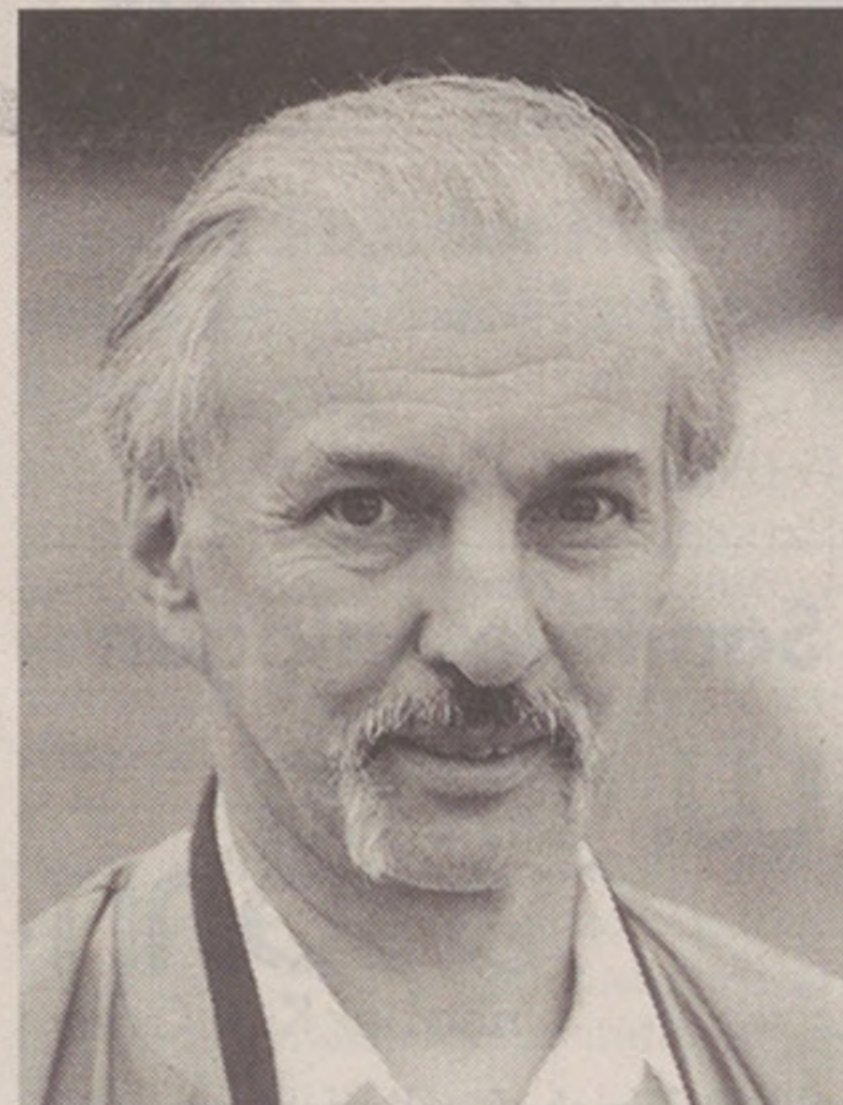
Kegelabend

Am Freitag, 15. Februar, ab 18 Uhr 100-Schuss-Kegelprogramm, im Restaurant Rebstock. Veranstalter ist die Zürcher Freizeit-Bühne.

könnte. So ist aus dem Schütz ein Schutz geworden und nun wieder korrekt der Dr. Alfred Schütz. Wie es auch sei, ich nehme Alfred Schütz zweimal auf die Freisinnige Liste! Anstatt? Gewähren Sie mir die Freude, das für mich zu behalten.

Karl F. Schneider

Arthur Müller



ist langjähriges Vorstandsmitglied im Quartierverein Höngg und wurde per 1. Januar 2002 vom Sozialdepartement der Stadt Zürich zum neuen Soziokulturbbeauftragten in Höngg gewählt. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt:

Arthur Müller, welches sind die Aufgaben eines Soziokulturbbeauftragten?

Die Aufgabe umfasst folgende Punkte: Förderung der Kommunikation und des Informationsaustausches zwischen den soziokulturell aktiven Personen, Gruppierungen und Institutionen. – Beobachten und Wahrnehmen der soziokulturellen Ent-

B&O
BANG & OLUFSEN

In diesen Fernseher verlieben Sie sich beim ersten persönlichen Kontakt bei tv Reding – noch viel schöner, als man ahnt.

tv Reding Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
P vor dem Hause

wicklung im Quartier und die Interessen der verschiedenen im Quartier aktiven Gruppierungen bezüglich Soziokultur aufnehmen, weiterleiten und gegenüber dem Sozialdepartement vertreten.

Sie sind bereits die dritte Person, die dieses Amt in Höngg bekleidet. Was darf die Quartierbevölkerung von Ihnen erwarten?

Ich werde ein offenes Ohr haben für die Wünsche und Anregungen der Quartierbevölkerung und bin jederzeit bereit für ein Gespräch.

Im Vorstand des Quartiervereines sind Sie bereits verantwortlich für den «schnälschte Zürihegel» und die 1.-August-Feier. Woher nehmen Sie die Zeit für so viel ehrenamtliche Arbeit?

Ich habe mich vor einiger Zeit pensionieren lassen und kann mich deshalb für ehrenamtliche Aufgaben zur Verfügung stellen. Die erwähnten Aufgaben und die Mitgliedschaft im QV-Vorstand haben mir bereits viele Kontakte gebracht, welche mir nun von Nutzen sein werden.

Interview: Monika Sacher

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

TV-Reparaturen 8–20 Uhr
272 14 14
TV GRUNDIG

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ehrenamtliche Helferinnen gesucht

Das Sonnegg-Kaffee ist seit 23 Jahren ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. In den Räumlichkeiten gleich neben der reformierten Kirche Höngg werden jeden Mittwochnachmittag Kaffee, Kuchen und andere Leckereien serviert. Junge Mütter beobachten ihre Kinder beim Spielen in der eigens dafür eingerichteten Ecke, und Senioren plaudern zwischen zwei Jassrunden über das tägliche Geschehen. Kurz, das Sonnegg-Kaffee ist nicht mehr aus dem Höngger Quartierleben wegzudenken.

Gutschein

Fr. 70.–

VARILUX®

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot

Beim Kauf von **Varilux-Panamic-Gläsern** wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von 70 Franken gewährt.

Dieses Angebot ist gültig
bis 31. März 2002



Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Innendekoration
kompetent für

VORHÄNGE



Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27



**Rolf André
Siegenthaler**
und auch
als Stadtpräsident

Gemeinderat, Vorstand Quartierverein 6, Berufsoffizier, Kommandant Geniebataillon 6. Führungserfahren und zielstrebig. Eine Persönlichkeit, die natürliche Autorität ausstrahlt und Sicherheit und Orientierung gibt. Als Stadtrat und Stadtpräsident hat er die Fähigkeiten, und die Kraft, Zürichs Probleme anzupacken und zu lösen.

**Monika
Erfigen**

Gemeinderätin. Selbständig, Treuhänderin und Pensionskassenspezialistin. Eine Finanzfachfrau mit Durchsetzungskraft. Sie wird dafür sorgen, dass Zürichs Finanzen wieder ins Lot kommen und die Stadt haushälterisch mit den Steuergeldern der Bevölkerung umgeht.

**Bruno
Sidler**

Gemeinderat, 2. Vizepräsident des Gemeinderats. Selbständiger Werbeberater, Redaktor. Kommunikationsstark und volksnah. Er ist fest mit dem Züricher Gewerbe verbunden und weiss, wie wichtig gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für unser Wohl sind. Als Stadtrat wird er sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Zürich einsetzen.

www.stadtratswahlen-zuerich.ch



Martin Buerlimann
IG KMU
Liste 11
www.buerlimann.ch

Wahlzettel



Mitglieder des Stadtrates:

- 1 **Erfigen Monika**
- 2 **Sidler Bruno**
- 3 **Siegenthaler Rolf André**
- 4 _____
- 5 **Toggweiler Theo**
- 6 _____

Stadtpräsidium:
Siegenthaler Rolf André

und in den
Gemeinderat
Liste 2

**Wir werben
um Ihr Vertrauen.**

◀ **So geben Sie uns
Ihre Stimme**

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich
PC 80-21911-2

Sicherheit für Zürich

**Sichere
Zukunft
in Freiheit**



Die Partei des Mittelstandes

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Sanitäre Anlagen
W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80

DS David Schaub
Höngg
Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 01 341 89 20
Fax 01 341 99 57

**Schreinerei/
Glaseri** Umbauen,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

He.OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX
BY ESSLER-GLAS

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Energieplanung
Energieberatung · Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38



**MAROLF & Co.
ELEKTROANLAGEN**
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17
**Elektro-
Haushaltgeräte**
Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Ihr Maleratelier
für dekorative Techniken
sowie
sämtliche Malerarbeiten



Walter Caseri
Inh. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten
Winzerstrasse 14
Telefon 344 30 00
Fax 344 30 01



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

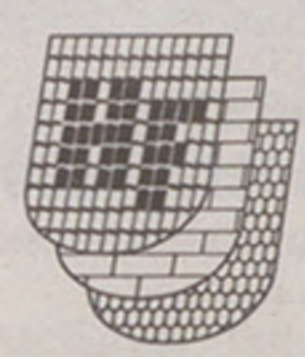


RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX 01/341 09 55



**Garage
A. Zwicky AG**
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch
- Reparaturen - Autoverkauf
- sämtlicher Marken - AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen TANKOMAT
Peugeot Spezialist
seit 50 Jahren

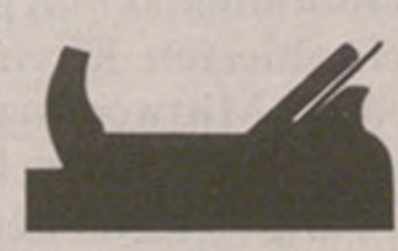
FAWER Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00
TV HIFI VIDEO
- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung
RED ZAC



H.-R. FREHNER
Dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich



Holzworm 2000
service-
schreinerei
claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon + fax 01 341 90 48
- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung
nach wunsch



RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01-341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



**KNAPP
ELEKTRO VOLT AG**
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30
■ Service
■ Umbau · Neubau
■ Telefon
■ ISDN · Internet

Männerchor Höngg mit neuem Vorstand

Die 173. Generalversammlung vom letzten Freitag stand ganz im Zeichen des Auf- und Umbruchs des Männerchors Höngg. Aufbruch zu neuen Liedern und neuen Sängern, Umbruch zu einer Neustrukturierung des Vorstandes. Diese Neuerungen wurden im letzten Jahr durch eine interne Task-Force erarbeitet.



Ueli Kobel (links) übernimmt das Präsidium und verabschiedet Horst Süss, seinen Amtsvorgänger.

Der Einladung zur Generalversammlung waren sechs Ehrenmitglieder, die Aktivsänger, der Dirigent und ein Passivmitglied gefolgt. Der derzeitige Präsident, Horst Süss, eröffnete nach einem guten Nachtessen die GV. Die Traktanden Mutationen, Jahresbericht und die Abnahme der Jahresrechnung wurden einstimmig gutgeheissen.

Ein erster Höhepunkt der diesjährigen GV war das Traktandum Ehrungen und Ernennungen. Dem dienstältesten Vorstandsmitglied Ferdi Brunner fiel die Ehre zu, die Durchführung dieses Traktandums zu übernehmen. Für einen guten Probebesuch konnten Oskar Maag, Silvio Rauch und Harry Scheffler einen Zinnbecher entgegennehmen. Dann konnte der Männerchor zwei neue Sänger, Bruno Schultheiss und Rico Kobel, aufnehmen. Zum Passiv-Veteran konnte

nach 25-jähriger Mitgliedschaft Paul Keller ernannt werden.

Der Höhepunkt der Ehrungen

bildete jedoch die 50-jährige Aktivmitgliedschaft unseres Ehrenmitglieds Werner Giger. Die Laudatio von Ferdi Brunner liess nochmals alle Ehrungen und die vielen Tätigkeiten innerhalb und ausserhalb des Vorstandes Revue passieren. In einer «standing ovation» dankten die Sängerkollegen Werner Giger für den unermüdlischen Einsatz für den Chor. Nicht genug der Ehre, reihte sich auch der Zürcher Blutspendendienst SRK in die Reihe der Gratulanten ein. Mit einer Zürcher Zinnkanne mit entsprechender Widmung dankte der Zürcher Blutspendendienst für die geleisteten 146 Blutspenden von Werner Giger. Damit dann die Kanne auch

richtig eingeweiht werden konnte, überreichte der Männerchor seinem Jubilar das nötige Nass dazu.

Auf- und Umbruch

Wenn der Schreibende am Anfang des Berichts von Auf- und Umbruch des Chors sprach, so beanspruchte das Traktandum Wahlen dieses Prädikats. Ueli Kobel stellte ein neues Organigramm vor, das einerseits die Effizienz des Vorstandes wie auch die Mitsprache der Sänger steigert. Nach der Gutheissung dieses neuen Konzeptes wurde der neue Vorstand gewählt. Als neuer Präsident wurde Ueli Kobel, als Vizepräsident Christian Schmidt und als Kassier Eric Lehmann gewählt. Anschliessend stellte der neue Vorstand sein Leitbild vor:

Unser Motor: Unser Chor wird getragen von der Freude am Singen – die Freude am Singen erleben wir spürbar nach innen und aussen.

Unsere Motivation: Singen steigert unsere Lebensqualität – mit Begeisterung und Neugier lernen wir Neues und Unbekanntes.

Unsere Qualität: Die Weiterentwicklung unserer sängerischen Kompetenz spornt uns an. Gemeinsam streben wir einen hohen Qualitätsbegriff an.



Werner Giger kann das seltene Jubiläum 50 Jahre Aktivmitglied feiern.



Ferdinand Brunner (links), als dienstältestes Vorstandsmitglied, fiel die Ehre zu, Werner Giger zu seinem Jubiläum 50 Jahre Aktivmitglied zu gratulieren.

Unser Marketing: Auf unseren Chor sind wir stolz und sprechen ohne Scheu über unseren Leistungsausweis. Wir nutzen moderne Informations- und Kommunikationsmittel. Neue Interessenten und Mitglieder nehmen wir herzlich auf. Mit gezielten Werbemassnahmen erhöhen wir die Aktivmitglieder im laufenden Jahr auf 30 Sänger.

Unsere Zukunft: Wir sind von unserem Weiterbestehen überzeugt. Diese Überzeugung fördert unsere Sorgfalt und unsere Disziplin.

Unsere Aktivitäten: Das vielfältige und kreative Gestalten unserer Anlässe, Auftritte und Konzerte ist für uns selbstverständlich. Die Organisation unserer Aktivitäten erledigen wir kollegial und mit Fairness.

Unsere Familien: Unsere Familien unterstützen uns verständnisvoll. Wir achten auf eine ausgewogene Verteilung unserer Freizeit und respektieren die Interessen unserer Familienmitglieder.

Die weiteren Traktanden stellten das neue Jahresprogramm vor, das wieder zwei Sängersamstage sowie ein Frühlingskonzert in Berikon, das Muttertagssingen im ref. Gottesdienst und anfangs November ein Jahreskonzert vorsieht. Weitere Höhepunkte wird der Sängertag Altendorf im Juni und eine zweitägige Sängerreise nach Belinzona sein. Selbstverständlich organisiert der Chor auch dieses Jahr das 6. Inselfest und die 2. Puure-Metzgete auf dem Bauernhof Willi-Bosshard auf dem Hönggerberg. Unter dem Traktandum Diverses wurde über den Stand der Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 175 Jahre Männerchor Höngg im Jahre 2003 orientiert. Das Vorhaben, diesen speziellen Anlass in einem Zirkuszelt zu begehen, wurde von den Männerchörlern gutgeheissen.

Gestärkt mit den neuen Ideen, wurde die 173. Generalversammlung um 23 Uhr mit einem Lied beendet.

Christian Schmidt, Vizepräsident
Fotos: Silvio Rauch



Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Bauunternehmung

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne.
Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem
Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

**BAU
REP**

Gianni Bandera Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



**NACHFOLGER
SANDRO PIATTI**

Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Telefon 211 82 06

Anton Stäbler kann man im Gemeinderat brauchen

Seit 1996 hat Anton Stäbler als Revisor die Rechnungen des Trägervereins und des Betriebs des Alterswohnheims Riedhof kontrolliert. Schon damals fiel auf, dass er diese Aufgabe nicht schnell nach Feierabend erledigen wollte. Vielmehr nahm er sich für diese Tätigkeit mehrere Tage Ferien, um unsere Bücher wesentlich genauer zu studieren, als dies sonst für diese ehrenamtliche Tätigkeit üblich ist.



IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 15 91 saluzatelier@smile.ch

Im Zuge einer Statutenrevision mit vorgeschriebener externer Revisionsstelle wechselte Stäbler in die Betriebskommission. Hier kommt seine Fachkompetenz wie auch das grosse Engagement des Leiters Rechnungswesen des ewz erst recht zur Geltung. Fragen der Rechnungslegung und diverse andere finanzielle Fragen wie Löhne und Steuern sind seine Spezialgebiete. Auch für die Optimierung des Energiekonsums in ökologischer und ökonomischer Hinsicht hat er uns zu einigen Neuerungen angeregt. Auch dem Gemeinderat tut das Engagement dieses unverbrauchten Politikers gut.

Silva und Rudolf Huber

Zürcher Gemeinderat Postulat von Hans Diem (CVP) und Robert Schönbächler (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Stadion Letzigrund im Zuge der Sanierungen und Neuerstellungen der Haupt- und Kopftribünen, die Dach- und Fassadenflächen für Solaranlagen genutzt werden könnten. Die im Nahbereich vorgesehene Dreifach-Sporthalle für das neue Schulhaus Hardau sollte ebenfalls in diese Überlegungen miteinbezogen werden.

Begründung:

Die vorgesehenen grossen Bauinvestitionen für die Bevölkerung unserer Stadt lassen es zu, bezüglich Minergie und Solartechnik ökologisch verantwortbare Investitionen vorzusehen. Es gibt uns die Möglichkeit, z.B. durch ein ewz-Energiecontracting und mit Beiträgen aus dem städtischen Stromsparfonds Akzente zu setzen für clevere Energieeinsparungen, aber auch Energie für eine saubere Sache. Im Markt ist die entsprechende Technik bereits vorhanden, und die öffentliche Hand könnte diese hier wegweisend einsetzen.

IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG

Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich

☎ 251 42 13

ADRIAN SCHAAB

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 8049 Zürich

Tel. 01/341 75 06

Auto-Tel. 079/437 71 77

Fax 01/341 75 19

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

Wir malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft

eidg. dipl. malermeister

limmattalstrasse 234

8049 zürich

telefon 01-344 50 40

Bolli

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211

8049 Zürich

Telefon 01/341 24 03

Fax 01/341 24 11

Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Auf Wiedersehen Heilig Geist

Die Pfarrei in Höngg war während drei Jahren meine Lehrerin. Die Gemeinschaft hat mich begeistert, und ich habe versucht, sie im Bezug auf «Jugendliche und Kirche» zu fördern. Ich denke, das ist mir auch einigermaßen gelungen. Dies war mir nur möglich, weil der Zusammenhalt innerhalb der Pfarrei so gross ist, und vom Beginn meiner Anstellung bis jetzt Menschen hier arbeiten, mit denen ich mich gut verstehe.

Die vielen Anlässe, die ich zusammen mit den Jugendlichen erleben durfte, motivierten mich. Dies waren Highlights meiner Arbeit:

Spiritual Music Session

An einem Samstagabend haben einige Pfadis von SM-Nansen im Jugendtreff der Pfarrei eine «Spiritual Music Session» organisiert. Während etwa einer Stunde hatten die Firmlinge Zeit, sich über verschiedene Musikstile und deren Hintergründe inspirieren zu lassen. Da gab's Heavy-Metal, Berner Hip-Hop, Backstreetboys, Söhne Mannheim's, usw.

Man hat sich über die verschiedenen Szenen, deren Leute und über Musik in der heutigen Gesellschaft im allgemeinen unterhalten. Nach dem anschliessenden Spaghettiplausch ist manch eine/r noch ein bisschen höckeln geblieben.

Von den Grossen für die Kleinen

Anfangs Jahr haben die ältesten aktiven Mitglieder von SMN für die jüngeren eine Samstagnachmittagsübung mit Pfadiseilbahn und allem drum und dran veranstaltet.

Im Vorfeld wurde eine Homepage aufgesetzt, damit sich die Kinder schon mal ins Thema einlesen konnten, an besagtem Tag mussten sie einen originellen und anspruchsvollen Postenlauf durch alle vier Grundelemente mitten in Zürich bewältigen, und am Schluss haben die Pfadis auf dem Üetliberg einmal mehr die Welt gerettet.

Pfarreifasnacht

An der Pfarreifasnacht gestaltet die Pfadi seit Jahren die Kinderfasnacht, die Biendlleiterinnen denken sich jedes Jahr ein neues Kasperltheater aus, die Leiterinnen von den Meitlpfadis und die Wölflileiter sind für die Spiele zuständig oder tragen etwas zum allgemeinen Unterhaltungsprogramm bei. Im letzten Jahr war es eine Playbackshow, die es mit dem Tanzensemble von DJ Bobo hätte aufnehmen können.

Und den absoluten Renner in jedem Jahr veranstalten die männlichen Pfadileiter, in ihrer Geisterbahn kommt sogar den Vätern der Fasnachtskinder das Gruseln.

Wenn dann die Kleinen zuhause sind, dürfen sich die Organisatoren in der Bar im Jugendtreff von den Strapazen eines langen Tages erholen, dort werden sie vom Jufo-Team mit Musik und guter Stimmung verwöhnt.

Höngger Open Air

Auch das legendäre Werdinsel Open Air ist immer ein Gemeinschaftsprojekt der gesamten Jugendarbeit Heilig Geist; und wir gehen sogar noch weiter: Mitglieder der Kirchenpflege stehen am Würstligrill und die, die sonst für Gesellschaftliches im Zentrum zuständig sind, besetzen den Samariterposten. Die Bar steht unter dem Patronat des 10niBar Teams und aus fast allen Jugendgruppen melden sich Freiwillige ins OK für diesen Anlass, damit das Open Air auch bei schlechter Witterung ein Erfolg wird.

Eine Pfarrei, die lebt!

Auch wenn es mir schwer fällt, werde ich sie nun verlassen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in den letzten drei Jahren unterstützt haben, und vor allem für den schönen Abschiedsgottesdienst!

Flurina Steiner

Aufklärung tut Not



«Herausforderung AusländerInnenpolitik» hiess die öffentliche Podiumsdiskussion mit den Stadträten Esther Maurer, Elmar Ledergerber, Robert Neukomm und Stadtratskandidat Martin Waser, zu der die SP 10 in die «Mülihalde» geladen hatte. Da ein Grossteil der Migration durch den Familien-Nachzug geschieht, ist eines der Legislaturziele, die Stadtentwicklung und die Durchmischung, zu fördern.

Das so genannte Ausländerproblem entsteht durch eine verzerrte Wahrnehmung der Öffentlichkeit und einem teilweisen Versagen der Politik. Zu Beginn der von Marc Spescha, Anwalt für Asylrecht, moderierten Veranstaltung wies Stadtrat Robert Neukomm darauf hin, dass die Asylpolitik vom Bund gemacht werde, die Stadt aber für die Integrationspolitik zuständig sei. Ein Beispiel hierfür sei das Projekt Lernstadt, worin ausländische ArbeitnehmerInnen on the Job deutsch lernen könnten. Neukomm wies darauf hin, dass in den Spitälern

60% der Angestellten AusländerInnen seien. Durch die letztjährige Lohnerhöhung im Gesundheitswesen sei der Pflegeberuf für SchweizerInnen wieder attraktiver geworden. Polizeivorsteherin Esther Maurer betonte, dass man nicht wählen könne, ob man mit AusländerInnen lebe, wohl aber wie man mit ihnen lebe. Selbstverständlich besteht eine Pflicht zur Integration dort, wo unsere Wertmassstäbe gelten. So verfolge sie jeden Fall von Mädchenbeschneidung. Stadtpräsidentkandidat Elmar Ledergerber erklärte, dass oft qua-

lifizierte Arbeitskräfte nicht arbeiten dürften, was wiederum die Schwarzarbeit fördere.

Stadtratskandidat Martin Waser machte darauf aufmerksam, dass Stellensuchende aus Ex-Jugoslawien ungeachtet ihrer Qualifikationen grössere Schwierigkeiten hätten, einen Job zu erhalten als andere. Besonders Jugendliche rutschten dadurch in den Teufelskreis der Kriminalität ab, da ihnen oftmals jede Perspektive fehle. Dabei betrage der volkswirtschaftliche Nutzen Fr. 2'000.- pro ausländische Arbeitskraft. Waser formulierte als eines der Legislaturziele, die Stadtentwicklung in Problemquartieren zu verstärken, um die Integration und Durchmischung zu fördern.

Yves Baer,
Gemeinderatskandidat SP 10

Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Zürcher Gemeinderat Postulat von Robert Schönbächler (CVP) und Dr. Willy Furter (EVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei einem Gestaltungsplan Maag-Areal Plus/Gerold-Areal/Bahnhof Hardbrücke die nachstehenden Punkte integriert werden können:

- Attraktive Verkehrsverbindungen für Fussgängerinnen und Fussgänger von den Perron-Enden des S-Bahnhofs Hardbrücke nach Westen Richtung Maschinenstrasse, nach Osten Richtung Neugasse und nach Süden Richtung Kreis 4, gegebenenfalls in Richtung ehemaligem Güterbahnhof.
- Ausreichende Velo-Abstellplätze bei allen Zugängen zum S-Bahnhof Hardbrücke mit attraktiven Velo-Zufahrtswegen.

- Festlegung von Baulinien, um den Ausbau des Bahnhofs Hardbrücke seiner Bedeutung gemäss zu ermöglichen.

Begründung

Der Bahnhof Hardbrücke bildet einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt des Entwicklungsgebietes Zürich-West. Er wird schon heute von sieben S-Bahnlinien bedient und wird sich in Zukunft als zweitwichtigster Bahnhof im Knoten Zürich entwickeln. Für den Ausbau des Bahnhofs Hardbrücke ist die Möglichkeit einer allfälligen Mantelnutzung (Läden, Restaurants und Säle) sicherzustellen. Der Bahnhof Hardbrücke wird dadurch für die Benutzerinnen und Benutzer attraktiver gestaltet.

Dieses liberale Quartett aus Höngg
wünscht Ihnen
einen glücklichen Valentinstag



FDP
Freisinnig-Demokratische Partei
Zürich 10

am 3.3. in den Gemeinderat
Qualität für Zürich mit Liste 3

Stadtratswahlen 2002

En guete Typ

Thomas Kappeler
unverfilzt und unverbraucht

Dr. iur., Rechtsanwalt, 41, aufgewachsen in Zürich, verheiratet mit Franziska Kappeler-Hirt, Vater der einjährigen Theresia, Bereichsleiter Politik, Kommunikation und Recht beim kantonalen Amt für Verkehr, Präsident der Kreispartei CVP Zürich 7, Gemeinderat, Mitglied der Kommission Hochbau und Stadtentwicklung

CVP

www.thomas-kappeler.ch



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Anti-WEF-Demonstration führt zu massiver Kritik der bürgerlichen Ratsseite an der Polizeiführung. Mit Fraktions- und persönlichen Erklärungen

nahmen FDP, SVP und CVP Stellung im Rat zu den Ereignissen der Anti-WEF-Demonstration in der Zürcher Innenstadt.

Ronald Schmid, der die Fraktionserklärung der FDP vorliest, kritisiert unter anderem, dass es den Demonstranten nicht um eine politische Manifestation, sondern einzig allein um das Randalieren ging. Wir müssten es nicht hinnehmen, dass eine Gruppe von Menschen das Vermummungsverbot mit Füssen trete und unter dem Deckmantel der Demonstrationsfreiheit regelmässig straffrei ausgehe. Für die SVP-Fraktion verlas Rolf A. Siegenthaler die Erklärung, in der die politische Führung der Stadtpolizei kritisiert wird. Die SVP hätte kein Verständnis dafür, dass die politische Vorgabe für den Polizeieinsatz gegenüber den Chaoten des schwarzen Blocks offensichtlich «laissez faire» gelaute habe. Die Polizei durfte erst eingreifen, als Menschen verletzt und Autos demoliert wurden.

Auch die CVP, für die Robert Schönbächler in einer Fraktionserklärung kritisierte, dass es der Stadtpolizei nicht gelang, Schäden aus dieser unbewilligten Demonstration zu verhindern.

Werner Sieg (SP), der, wie nicht anders erwartet, die Vorsteherin des Polizeidepartements in Schutz nahm, wies darauf hin, dass es bei Demonstrationen gelte, gesetzlich und verhältnismässig vorzugehen. Rolf Kuhn (SP) zeigte sich höchst erstaunt, dass immer wieder dieselben Forderungen und Stellungnahmen im Rat zu vernehmen seien.

Werner Furrer (SVP) bezeichnet es als unhaltbar, dass Chaoten straffrei machen könnten, was sie wollen, und Schönreden nichts bringe. Die angeschossene Vorsteherin des Polizeidepartements Esther Maurer (SP) selber verteidigte sich ungewohnt wortgewaltig. Sie kritisierte die Medien, die Stimmung im Vorfeld der Demon-

stration angeheizt zu haben. Die Schadenssumme von Fr. 300 000 bezeichnete sie, fast zufrieden, als gering. Die Schäden wären höher gewesen, wenn die Polizei früher eingegriffen hätte, betonte Maurer. Dies stimmt wahrscheinlich, wenn ohne Konzept vorgegangen wird. Die Rädelsführer – der Polizei bekannt und teilweise vorbestraft – die laufend für Aufruhr in der Stadt sorgen, müssen herausgeplückt und bestraft werden. In einer weiteren Fraktionserklärung nimmt Werner Furrer (SVP) Stellung, dass im Polizeidepartement bei der Beschaffung offensichtlich auf eine vorgeschriebene öffentliche Ausschreibung verzichtet und dadurch die Submissionsverordnung verletzt wurde. Stadträtin Esther Maurer (SP) lässt dies nicht gelten und spricht von unlauteren Vorwürfen. Die eingereichten Vorstösse im Rat werden darüber Klarheit bringen.

Nach diesen durch den Wahlkampf teilweise eher etwas zu heftig vorgebrachten Erklärungen und Vorwürfen nahm der Rat die effektiven Geschäfte auf.

Für einige Diskussionen sorgte noch die Volksinitiative der Grünen «Mehr Demokratie für weniger Geld», die aber keine Chance hatte. In der Initiative wird verlangt, dass im Interesse der kleinen Parteien die heutigen zwölf Wahlkreise zu einem einzigen zusammengelegt, der Gemeinderat auf 90 Mitglieder reduziert werden soll und eine faire Proporzwahl gewährleistet werde. Mit 101 zu 9 Stimmen wird die Initiative dem Volk zur Ablehnung empfohlen.

Nebst einigen anderen Geschäften stimmte der Rat der Umwandlung der Pensionskasse der Stadt Zürich von einer unselbständigen Anstalt in eine öffentlich-rechtliche Vorsorgestiftung zu. Das bisherige Leistungs- und Beitragssystem soll materiell unverändert in das Stiftungsreglement übernommen werden. Die Umwandlung bringt nach Ansicht des Stadtrates eine klare Kompetenzaufteilung zwischen den Organen der Arbeitgeberin (Stadt- und Gemeinderat) und dem Stiftungsrat.

Um 20.20 Uhr schloss der Ratspräsident eine turbulente Sitzung und wünschte den Ratsmitgliedern erholsame Ferien. Nächste Sitzung ist am 27. Februar.

Gesamterneuerungswahlen Bezirksgericht Zürich

Gemeinsamer Wahlvorschlag der Interparteilichen Konferenz Bezirke Zürich und Dietikon für die Erneuerungswahlen vom 3. März, Amtsperiode 2002–2008.

Für die 57 Vollmandate und die 10 Teilmandate im Bezirksgericht Zürich, welches nach wie vor auch für den Bezirk Dietikon zuständig ist, unterbreitet die IPK Interparteiliche Konferenz (SP, SVP, FDP, CVP, GP, EVP und SD) eine vollständige Liste mit den bisher tätigen 57 Bezirksrichtern und -richterinnen sowie mit zehn weiteren, ebenfalls bisher tätigen RichterInnen für die neugeschaffenen 10 Teilzeitstellen vor. Unter den insgesamt 67 Vorgeschlagenen sind drei Ersatzrichterinnen, welche in die neue Funktion als gewählte Richterinnen treten.

Die 67 Richterinnen und Richter rekrutieren sich gemäss freiwilliger Proporzabsprache der IPK aus folgenden Parteien: SP 20 (davon vier Teilzeitstellen), SVP 17 (2), FDP 12 (2), CVP 5 (2), Grüne 5 (0), EVP 3 (0), SD 1 (0); dazu kommen 4, jetzt parteilose Bezirksrichter im Vollamt aus dem ehemaligen LdU.

Die IPK empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Wahl aller 67 Richterinnen und Richter auf der gemeinsamen Liste.

Die Namenliste mit allen Kandidatinnen und Kandidaten, Adressen, Parteizugehörigkeit wird auf Anfrage (Telefon 01 269 80 80 oder Telefax 01 268 60 99) per Fax oder per Post zugestellt.

EPA geht, Stamms bleiben!

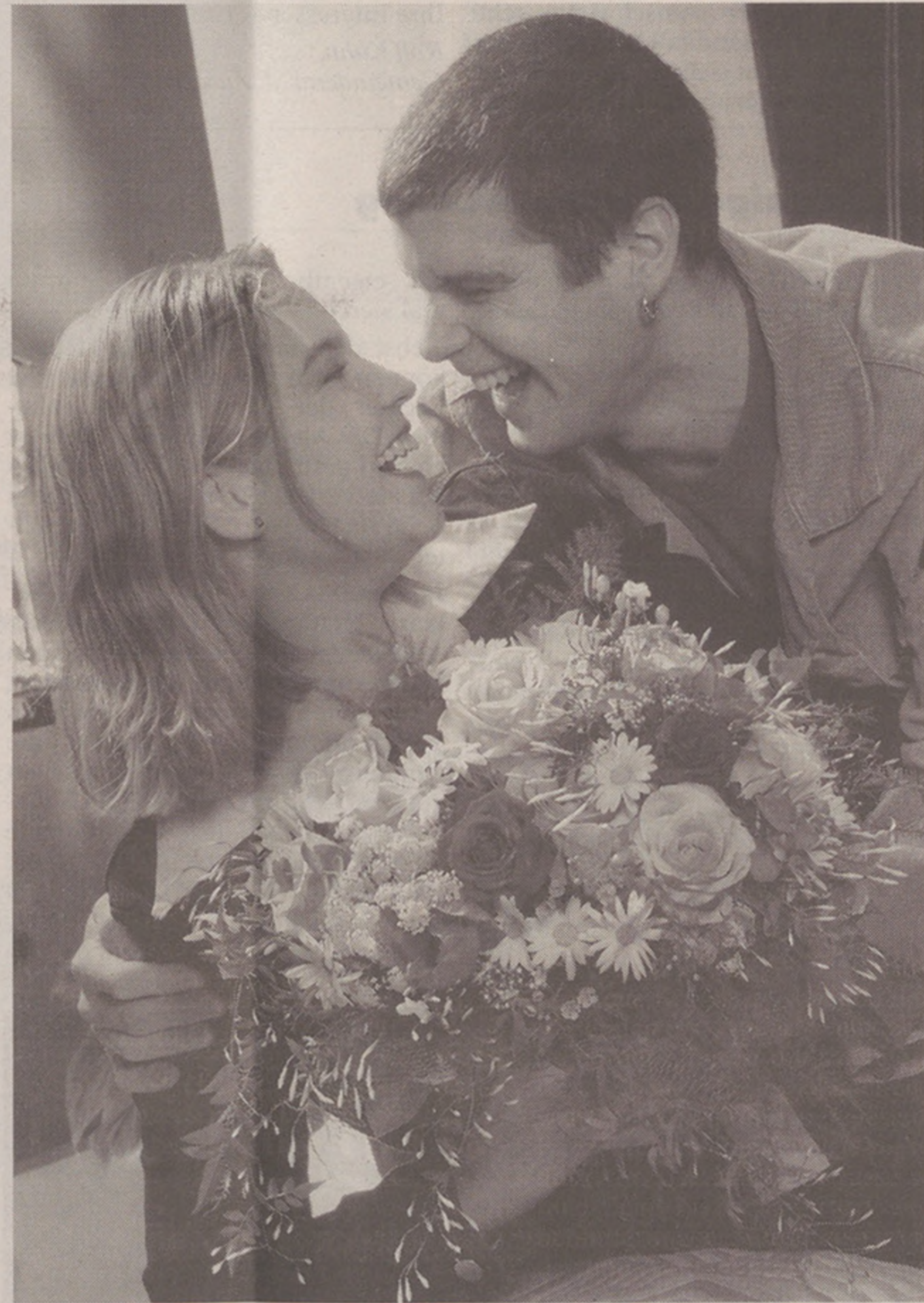
(ch.) Er ist aus dem Quartier nicht mehr wegzudenken, der EPA-Superdiscount an der Michelstrasse. Das Geschäft bietet ein breites Sortiment von Markenartikeln und Frischprodukten an. Hönggerinnen und Höngger gehen gerne in die EPA, und dies nicht zuletzt, weil sie hier freundlich bedient und betreut werden von Jeanette und Wolfgang Stamm.

Das Ehepaar Stamm ist die Seele des Geschäftes an der Michelstrasse! Sie begrüssen ihre Kundschaft persönlich, kennen jede und jeden mit Namen, und das wird auch in Zukunft so bleiben!

Der Name EPA verschwindet allerdings aus Höngg. Da der EPA-Kon-

Heute, 14. Februar: Valentinstag

Bis vor einigen Jahren war in der Schweiz der Muttertag am bekanntesten, jetzt ist es der Valentinstag. Das gilt auch für England und die USA, wobei in den USA die Opas, in der Schweiz hingegen die jungen «Heiss-sporne» den Hauptharst der Blumenschenkenden bilden. – Blumen? Hauptsache Rot, wobei die Rose noch immer im Vordergrund steht!



Allmählich kennt ihn jedermann: Sankt Valentin, den Patron der Liebenden. Sein Name verheisst Liebesglück, sein Feiertag ist der 14. Februar. In der Schweiz ist er punkto Bekanntheitsgrad die Nummer Eins. Jeder dritte Erwachsene mutiert am 14. Februar zum Blumenkavalier, wobei das nicht wörtlich zu nehmen ist. Denn obwohl sich die Anzahl der männlichen Blumenkäufer noch immer nach oben entwickelt, bekunden auch immer mehr Frauen ihre Zuneigung mit Blumen. – Übrigens: Rosen und Frühlingsblüher sind zwar auch in der Schweiz im Trend, aber ebenso wichtig ist das Handwerk. Verlangte man vor Jahren nämlich noch einfach nach Sträussen, kapriziert man sich jetzt ganz gezielt auf locker oder kompakt gebundene Rundsträusse, romantisch-liebevolle Blumen-Körbchen oder gar überschwängliche Rosenherzen.

Apropos Alterssegmente

Die sind überaus unterschiedlich. Denn während in den USA jenes der über 60-jährigen überdurchschnittlich hoch ist, machen in Italien die 30- bis 50-jährigen und in der Schweiz die 20- bis 30-jährigen den Haupt-harst der Valentinskunden aus. Was hingegen die Art der Bestellung anbelangt, so steht der Kauf im Blumenfachgeschäft und das persönliche Übergeben des Strausses an erster Stelle.

Aber da doch immer mehr Menschen in räumlicher Distanz zueinander leben, ist das Internet stark im Vormarsch. Bestellen und bringen lassen, heisst hier die Devise. Und dass diese ankommt, zeigt die Tatsache, dass bei Fleurop Schweiz am letztjährigen Valentin bereits über 20 000 Sträusse via Internet bestellt wurden.

Der Kommentar

Im Zwieli

Da hat «der Mühlemann» wieder etwas angestellt. Aus allen Rohren wird auf ihn geschossen. Wir erinnern uns an Lukas Mühlemanns Nebenrolle beim Swissair-Grounding. Neben dem UBS-Ospel wirkte er als Nebenfigur; Mühlemann, der Chef der Credit Suisse Group.

Als solcher, das ist nicht neuen Datums, sitzt er im Verwaltungsrat einer argentinischen Bank. Aha, Argentinien, am Boden die Wirtschaft, angeschlagen bis K.O. die Banken.

Und jetzt der Mühlemann noch im Aufsichtsgremium der Bank, die schon mehr als einmal in die Schlagzeilen gekommen ist und Mist gebaut haben soll. Schlechter bis miserabler Ruf.

Die es-Gruppe hat sich international hier und dort auch nicht ins rechte Licht zu rücken vermögen. Kein gutes Licht auf dem obersten Mann der Grossbank, befindet der «Tages-Anzeiger» und fährt fort: «Wie so viele Chefs schweizerischer Grossunternehmen hält auch Mühlemann am Doppelmandat als operativer Chef und gleichzeitiger Verwaltungsratspräsident fest. Eine Konstellation, die immer dann versagt, wenn Probleme auftauchen.»

Und solche Probleme schlägt man ihm jetzt neuerlich wieder um die Ohren. Was uns am Thema interessiert: Auch schweizerische Beteiligungen an ausländischen Unternehmen gibt es, und sie stehen nicht immer unter einem guten Stern.

zern sich künftig auf seine Kernaufgabe, das Warenhaus, konzentrieren will, suchen die Stamms auf nächsten Sommer einen neuen Partner. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die zurzeit vom Ehepaar Stamm sorgfältig geprüft werden. Es ist den beiden nämlich ein Anliegen, ihre Kundschaft auch künftig im gleichen Rahmen zu bedienen. Schwerpunkte sind neben den Markenartikeln und Frischprodukten ein breit abgestütztes Sortiment von Weinen und Spirituosen. Auf wen die Wahl auch fallen wird, für Anwohnerinnen und Anwohner rund um das «Stamm-Lokal» an der Michelstrasse zählt nur eines: «EPA geht, Stamms bleiben!»

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 7000 · Fax 01 341 7001
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Bauchtanz für Anfängerinnen

Erlernen Sie die Grundlagen dieses faszinierenden Tanzes! 19 bis 19.30 Uhr Body-Workout, jedes Mal mit einem Thema, wie z.B. Dehnen, Beweglichkeit oder Krafttraining. 19.30 bis 20.30 Uhr Bauchtanz.

Drehscheibe

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Möchten Sie einen Raum für eine Party oder ein Geburtstagsfest mieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Öffnungszeiten Jugendtreff:

Dienstag, 16 bis 20 Uhr, Mittwoch 16 bis 21 Uhr, Freitag, 16 bis 19 Uhr.

News

aus der Quartierschür Rütihof

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 342 91 05 · Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Offener Treff

Jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr und am Freitag von 9 bis 11.30 Uhr. Unverbindlich und spontan können Sie mit bekannten oder fremden Gesichtern einen Kaffee oder einen Orangensaft trinken und neue Kontakte knüpfen oder in Ruhe die Zeitung lesen.

Büroöffnungszeiten:

Informationen zum Quartier, Vermietungen von Räumen, Anliegen im Zusammenhang mit dem Quartierleben. Wir helfen Ihnen gerne weiter! Dienstag, Mittwoch von 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Geld-Tipp

Die beste Anlage für mein Kind?

«Auf dem Jugendsparkonto meiner 8-jährigen Tochter haben sich fast 12 000 Franken angesammelt. Von diesem Betrag möchte ich 10 000 Franken längerfristig und gewinnbringender anlegen. Ich rechne damit, dass meine Tochter das Geld frühestens mit 18 Jahren brauchen wird. Soll ich in ein Fondskonto investieren? Oder soll ich sogar Aktien kaufen?»



«Grundsätzlich gilt die Regel, dass der Anteil der Aktien grösser sein sollte, je länger das Kapital angelegt werden kann. Da Ihre Tochter das Geld in den nächsten zehn Jahren nicht brauchen wird, sind Aktien oder ein Aktienfonds eine mögliche Anlage. Beim Entscheid spielt Ihr Risikoprofil eine wichtige Rolle. Können Sie noch ruhig schlafen, wenn das angelegte Vermögen kurzfristigen Schwankungen von 20 Prozent ausgesetzt ist? Denn

das kann bei Aktienanlagen durchaus der Fall sein. Die Anlagedauer und das Risikoprofil bestimmen also die geeignete Anlagestrategie. 10 000 Franken sind jedoch zu wenig, um das Risiko mit Direktanlagen in Aktien sinnvoll zu verteilen (Diversifikation). Deshalb empfehle ich, das Geld in ein Fondskonto zu investieren. Dies bietet Ihnen eine breite Risikostreuung, und Sie haben die Möglichkeit, bereits ab 50 Franken an der Wertentwicklung des gewählten Anlagefonds teilzuhaben. Sie können also weitere Ersparnisse für Ihre Tochter laufend anlegen.»

Kurt Kuhn,
ZKB Zürich-Höngg

Der Stadt Zürich geht es...

...zur Zeit sehr gut, wenn man auf das Urteil massgeblicher Kreise von links bis rechts abstellt: Die Arbeitslosigkeit ist niedrig. An vielen Orten in der Stadt – nicht zuletzt in Höngg – werden neue Wohnungen gebaut. Das Drogenproblem ist zwar nicht gelöst, aber zumindest unter Kontrolle. Positiv lässt sich auch die Arbeit der Stadtpolizei in den Bereichen Verbrechenverhütung und -aufklärung an. Im Schulwesen werden grosse Anstrengungen unternommen, um möglichst allen Kindern eine optimale Bildung und Ausbildung zu vermitteln. Im Gesundheitssektor sind die Stadtspitäler Waid und Triemli von den vom Kanton verfügbaren Spitalschliessungen nicht betroffen, im Gegenteil: Beide werden modernisiert und ausgebaut. Der Ausbaustandard des öffentlichen Verkehrs ist hoch. Mit der wirtschaftlichen Hochkonjunktur einher schliesslich geht ein Kulturangebot, das in Umfang und Vielfalt einzigartig ist.

Die Liste ist beeindruckend und liesse sich leicht weiter verlängern. Sie ist allerdings auch unvollständig, denn sie lässt die Schattenseiten der gegenwärtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung gänzlich ausser acht. Davor die Augen zu verschliessen hiesse aber, sich für später mit umso drückenderen Hypotheken zu belasten. Wir SP-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte aus dem Stadtkreis 10 haben es deshalb – neben unserem Einsatz für die Quartiere Höngg und Wipkingen, in denen wir zuhause sind – immer als eine unserer vordringlichen Aufgaben angesehen, ungute Entwicklungen zu bremsen und falls nötig Gegensteuer zu geben; ob es sich nun um den forcierten Ausbau des Flughafens Kloten, den Bau neuer Parkhäuser im Stadtzentrum, die Aufhebung von Familiengärten zugunsten von Fussballplätzen, die zeitweise Abschaffung der «Wintermantelzulage» an finanzschwache Rentnerinnen und Rentner oder die Umwandlung des EWZ in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft handle. Diese nicht immer bequeme Rolle werden wir auch in den kommenden vier Jahren zu spielen versuchen – sofern Sie, geschätzte «Höngger»-Leserinnen und -Leser, uns dazu überhaupt in die Lage versetzen, indem Sie uns nämlich am 3. März Ihre Stimme geben. Orte, an denen dringend gehandelt werden muss,

gibt es jedenfalls mehr als genug. Stellvertretend für alle anderen erwähnen wir zwei davon.

Bedrohte Natur

Eine bessere Lebensqualität als Zürich hat kaum irgendeine andere Stadt auf der Welt. Davon geht ein beachtlicher Teil auf das Konto der freien Natur – womit keineswegs nur klassische Erholungsgebiete wie Hönggerberg, Waidberg usw. gemeint sind, sondern sämtliche Grünflächen innerhalb der Stadtgrenze, insbesondere auch die von den städtischen Bauernhöfen genutzten. Tatsache ist, dass wo immer ein Stück Land überbaut wird, alles was darauf lebt an Tieren und Pflanzen unwiederbringlich verschwindet – genauso wie die Möglichkeit, auf ihm Erholung zu suchen oder sich ganz einfach seines Da- und Soseins zu erfreuen. Zwei Dinge stehen demgemäss politisch im Vordergrund: Erstens die Bewahrung der noch vorhandenen städtischen Grünflächen. Zweitens die Erhaltung der zwölf stadteigenen Bauernhöfe gegen drohende Streichungsanträge von Seiten bürgerlicher Sparapostel.

Verkehr, Wohnen, Schule

Wirtschaftlicher Aufschwung geht naturgemäss Hand in Hand mit mehr Verkehr, wobei sich sofort die Frage stellt, wie dieser abgewickelt wird. Die

Haltung der SP ist klar: Wir setzen uns für weniger privaten Autoverkehr und mehr öffentliche Verkehrsmittel ein, denn: Was nützt eine moderne und komfortable neue Wohnung, wenn auf der anderen Seite vor lauter Autolärm der Gartensitzplatz nicht genutzt werden kann? Wenn Kinder begleitet werden müssen, damit sie auf dem Schulweg nicht überfahren werden? Wenn Strassen und Plätze dermassen vom Verkehr umbrandet sind, dass es darauf kaum noch Fussgängerinnen und Fussgänger gibt? Konkret geht es vorerst darum, dass sämtlicher Mehrverkehr, der sich aus dem Bau neuer Wohnungen und der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze ergibt, mit Tram, Bus und Zug abgewickelt wird. In einem nächsten Schritt sind Verkehrssituationen wie die Rosengartenstrasse, Am Wasser/Breitensteinstrasse usw. endlich zu sanieren. Schliesslich soll der Pendler- und Freizeitverkehr sukzessive auf den ÖV umgelagert werden.

Dichtung und Wahrheit

Wenn weiter oben von Schattenseiten der gegenwärtigen Entwicklung die Rede war, ist allerdings **nicht** gemeint, was die SVP in ihrer konsequenten Miesmacherpropaganda verbreitet: Zürich ist **nicht** die Hauptstadt des Verbrechens, sondern im Gegenteil eine der sichersten Städte der Welt, Zürich braucht **nicht** weitere 5000 Autoparkplätze im Stadtzentrum, wenn es wirtschaftlich überleben will – und was der Angstmachereien mehr sind, mit denen diese Leute vor Wahlen und Abstimmungen jeweils hausieren gehen.

Die Devise, geschätzte Leserinnen und Leser, lautet also: Lieber die Probleme dort sehen, wo sie tatsächlich sind. Und dann nicht vergessen zu wählen. Damit wir auch in Zukunft Ihre Interessen vertreten können.

Rolf Kuhn,
Gemeinderat SP Zürich 10

Eine englische Swing-Band im «Riedhof»

In einem der letzten «Höngger» schrieb Pfarrer Karl Stokar, meine Wenigkeit, the old man vom Riedhof, lege die Feder nieder. Doch nein, da darf ich doch nicht schweigen, wenn der Riedhof am letzten Samstagabend in überaus positivem Sinne «heimgesucht» worden ist. Es machte uns eine Gruppe von Musikanten aus London die Aufwartung. Sie nennen sich «The Jive Aces» und haben das Motto «Sag nein zu Drogen – sag ja zum Leben» zu ihrem Leitmotiv gemacht. Sechs Männer, alle einheitlich in knalliges Violett gekleidet, installierten sich samt Piano vor unserer Cafétheke, und schon ging es los.

Und wie es los ging!

Aus Posaune und Trompeten dröhnten lautstark echt englische Jazz-Rhythmen in unsere biedere Cafeteria, die sich im Nu mit einer lebensfrohen Gemeinschaft im Alter zwischen 80 und 95 Jahren füllte. Nicht wenigen machte es Mühe, ruhig auf dem Stuhl zu sitzen. Im Takt klatschend wiegte man sich frohgelaut Seite an Seite. Auch getanzt wurde zwischen den Tischen, was auch unser Heimleiterpaar eifrig nutzte. Um 19 Uhr, nach

einer knappen Stunde, verabschiedete sich die Band in betont englischer Höflichkeitsmanier.

Fazit: Es war ein toller Abend.

Besonders toll, weil sein tieferer Sinn im Remühen zur Verbreitung des Ja zur Grenzen überschreitenden Nächstenliebe besteht. Im Rahmen ihrer Schweizer Tour begleitet die Band noch bis zum 23. Februar im «Spirgarten» am Lindenplatz eine Ausstellung.

Arnold Winkler

Steuererklärung 2001

- Kompetente Beratung
- Umgehende Erledigung
- Günstiger Tarif
- Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
- Erledigung auch über Postweg

Stefan Wey Treuhand

- Steuerberatung
- Geschäftsgründung
- Buchhaltung
- Revision
- Organisationsberatung
- M&A

Ackersteinstrasse 126
8049 Zürich, Tel 01 340 05 64

Jungschützenkurs 2002

Für interessierte Schweizer Bürgerinnen und Bürger ab Jahrgang 1985 bis zur RS oder bis zum 20. Altersjahr. Der Kurs findet im Schützenhaus Hönggerberg statt.

Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

Standsschützen Höngg, Renato Petrocchi, Im Höfli 143, 8158 Regensberg, Telefon 01 853 27 49

Feldschützenverein Oberengstringen, Sabine Pfenninger, Rebackerstrasse 18, 8955 Oetwil a. d. L., Telefon 01 748 50 60.

Etwas weniger (laut) wäre mehr!

Als wir, meine Frau und ich, vor vielen Jahren in die Seniorenresidenz zogen, die von der Aussenwelt als «fein und vornehm» gehalten wurde, war während des Essens in der eleganten «Reblau» ein diskretes, unauffälliges Reden üblich, und jedermann war sich einig, dass es sich nicht zieme, die Tischnachbarn oder gar die nähere Umgebung mit lautem Sprechen zu stören.

Seither

haben viele das Zeitliche gesegnet, den Lebenspartner oder Partnerin allein im Schmerz und in der trostlosen Einsamkeit zurücklassend. Da ist es menschlich verständlich, wenn die Essenszeit so etwas wie ein Ort des Gesprächs empfunden wird, als eine willkommene Gelegenheit, seine Gedanken auch vernehmlich zum Ausdruck zu bringen, mit wenig Rücksicht auf die Umgebung.

Freisinnige nehmen Stellung

Eins zu Null für Höngg, keine weiteren Fussballplätze auf dem Hönggerberg! Der seit vier Jahren schwelende Konflikt für zusätzliche Fussballplätze «Im Grund» konnte gütlich beigelegt werden: der Stadtrat hat die entsprechende Weisung, welche der letzte Teil der Bau- und Zonenordnung 1999 ist, zurückgezogen.

Unser hartnäckiger Widerstand

hat sich gelohnt. Die eindrückliche öffentliche Veranstaltung mit den damaligen Nationalräten Ulrich Bremi und Ernst Cincera und dem Verantwortlichen des Grasshopper Clubs, wie auch die über Tausend Unterschriften gegen die Fussballplätze, bewogen die städtischen Behörden, andere Standorte zu suchen. Fündig wurden sie in Dielsdorf, wo eine bestehende Sportanlage um vier Fussballplätze erweitert werden soll. Der Grasshopper Club möchte dort

ein eigentliches Fussball-Zentrum realisieren.

Nebst der Bevölkerung von Höngg können auch die Altstetter und die Pächter der Familiengärten aufatmen. Das Altstetter «Dunkelhölzli» ist ebenso gestrichen worden wie auch auf die Verlegung der Familiengärten beim Juchhof nach Schlieren verzichtet wird. Ende gut, alles gut!

Ja, dieser Ansicht bin ich. Dank der klaren Haltung der FDP, die in dieser Angelegenheit Leaderin war, und den anderen grossen politischen Parteien, dank dem Quartierverein und dem Verschönerungsverein konnte die einmalig schöne Moränenlandschaft auf dem Berg erhalten bleiben. Freuen wird sich auch die Bauernfamilie Hasler, die seit zwei Generationen die städtischen Grundstücke dort oben landwirtschaftlich nutzt und pflegt.

Marcel Knörr, Gemeinderat FDP

Diese Evolution

fand langsam, fast unmerklich aber kontinuierlich statt und heute ist ein munteres, heiteres Stimmengewirr hörbar, dass man sich manchmal in einem Restaurant wähnt. Aber für all jene, deren seelische Probleme sie selbst am Mittagstisch nicht loslassen, ist diese Entwicklung wenig erfreulich, und sie wünschten sich begreiflicherweise etwas mehr Stille.

Der Seniorenresidenz

haftete lange Zeit der Ruf an, ein Hort «reicher, gestopfter» Leute zu sein. Heute hat sich diese Meinung sicher geändert, sicherlich auch dank der zahlreichen Publikationen im «Höngger» aus der Feder des Unterzeichneten, der nie müde wurde, mit allen, ohne Ausnahme, ein lebhaftes Bild einer gut-bürgerlichen, multikulturellen Gesellschaft unter zukunftsorientierter Leitung zu zeichnen. Aber eben: wie überall und zu jeder Zeit: «C'est le ton, qui fait la musique!» Schauen wir zu und geben wir uns Mühe, einen ruhigen, zurückhaltenden, ja feinen Ton in den aussergewöhnlich schönen Ess-Saal zu tragen!

Dante Ansovini

Gastspieltheater Zürich

DIMOND FEE



Für Kleine und Grosse ab 6 Jahren
Mi, 27. Februar 2002, 15.00 Uhr
Zürich-Höngg, Reformiertes Kirchgemeindehaus
Holen Sie sich die Eintrittskarte, solange Vorrat, bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg
Eintrittskarte im Wert von Fr. 25.– gratis überreicht durch die Zürcher Kantonalbank, 8049 Zürich
Regensdorferstr. 18, Tel. 01/344 54 30

Die nahe Bank  **Zürcher Kantonalbank**

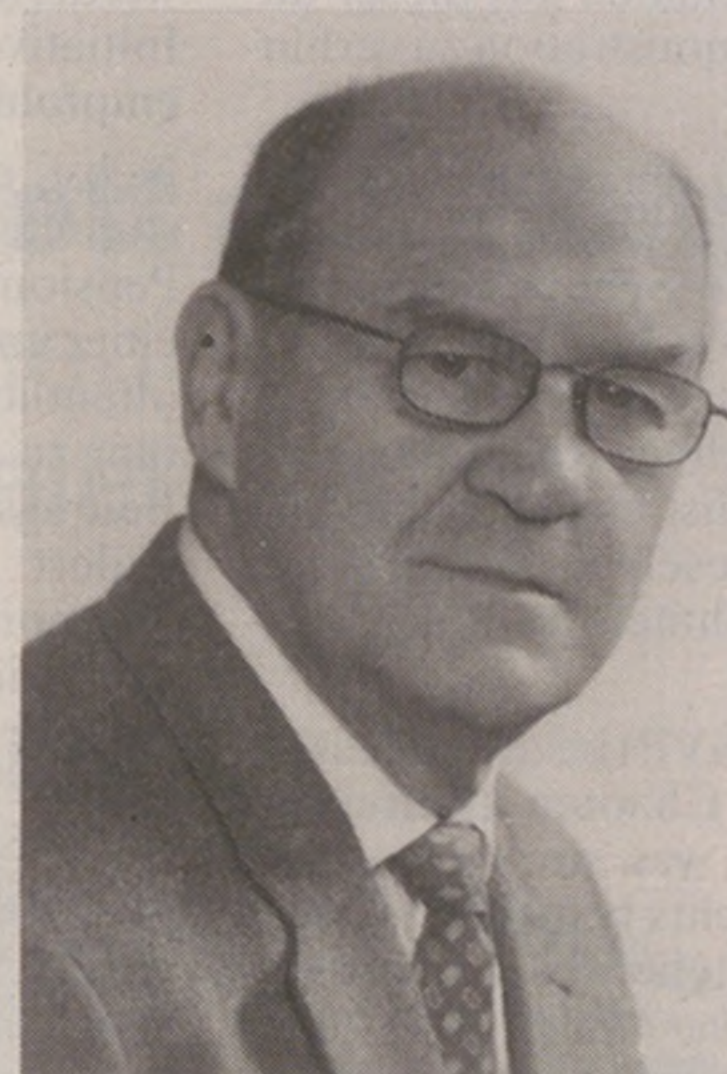
Ihr Fachmann für
Maler- und Tapeziererarbeiten



Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

Werner Furrer wider in Gmeindrat



Werner Furrer
(bisher)

«Mir wänd dä Werni Furrer wider im Gmeindrat, er isch eine vo eus und hät sich immer für d'Bevölkerig im Quartier und i de Stadt Züri iigsetzt.»

Drum ghört de Werni Furrer wider in Gmeindrat und 2x uf jedi Liischte!

Überparteiliches Komitee
pro Werner Furrer
in den Gemeinderat

EPA

Superdiscount
Jeanette und Wolfgang Stamm
Michelstrasse 44
8049 Zürich

Liebe Kundschaft

Wegen

Betriebsferien

bleibt unser Geschäft vom
Montag, 18. Februar 2002, bis
Montag, 25. Februar 2002,
geschlossen!

Wir freuen uns, Sie ab Dienstag,
26. Februar 2002,
wieder bedienen zu dürfen!

Jeanette und Wolfgang Stamm

Rückschau Arte 2002

Unter dem Patronat der SVP fand die Arte 10 im Fasskeller der Firma Zweifel statt. Rund dreissig Kunschtchaffende beteiligten sich an der Kunst- und Fotoausstellung für Künstlerinnen und Künstler von Höngg und Wipkingen. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft liessen es sich denn auch nicht nehmen, an der Vernissage zu erscheinen.



Oliver B. Meier vor seinem Gemälde mit Ursula Fehr, Paul Zweifel und Hans Fehr.

Viel Prominenz bei «Arte 10»

(we) Die 15. Kunst- und Foto-Ausstellung im Fasskeller der Weinlaube Zweifel ist mit einer Vernissage eröffnet worden, bei welcher sogar die Stehplätze begehrt waren. Oliver B. Meier, Präsident der SVP 10 konnte zu diesem Anlass eine illustre Gästeschar begrüßen und diese gleichzeitig mit einem eigenen Kunstwerk überraschen.

Nationalrat Hans Fehr liess es sich zusammen mit seiner Gattin Ursula nicht nehmen, zur Eröffnung der Ausstellung nach Höngg zu kommen und auch Stadtpräsidiumskandidat Rolf Andre Siegenthaler fand trotz dichtgefüllter «Wahlkampf-Agenda» Zeit, den ausgestellten Kunstwerken seine Aufmerksamkeit zu schenken.

Die **Eröffnungs-Laudatio** von Oliver B. Meier war den Künstlern im Quartier gewidmet, die einmal mehr das vielseitige Kunschtchaffen von Höngg und Wipkingen zeigen. Dass ihr Schaffen geschätzt wird, zeigte die Anwesenheit der breiten Polit-Prominenz aus Stadt und Kanton.



wollte es, dass die drei Büsi neben Bildern stehen, deren Motive Tauben, Spatzen und ein Huhn darstellen. In der Natur würden diese Tiere vermutlich davon flattern, aber im Fasskeller drohen ihnen von den Katzentieren

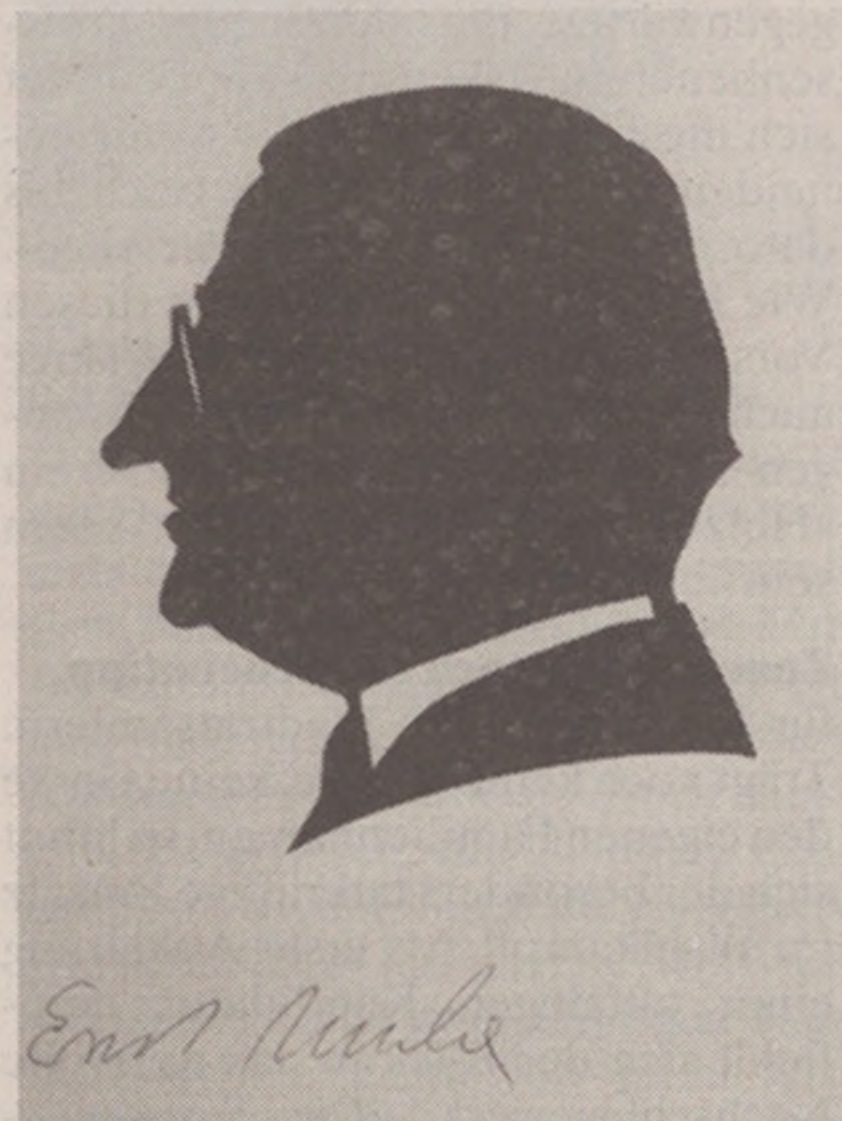


«Katzenporträt», Edith Lontai, Höngg

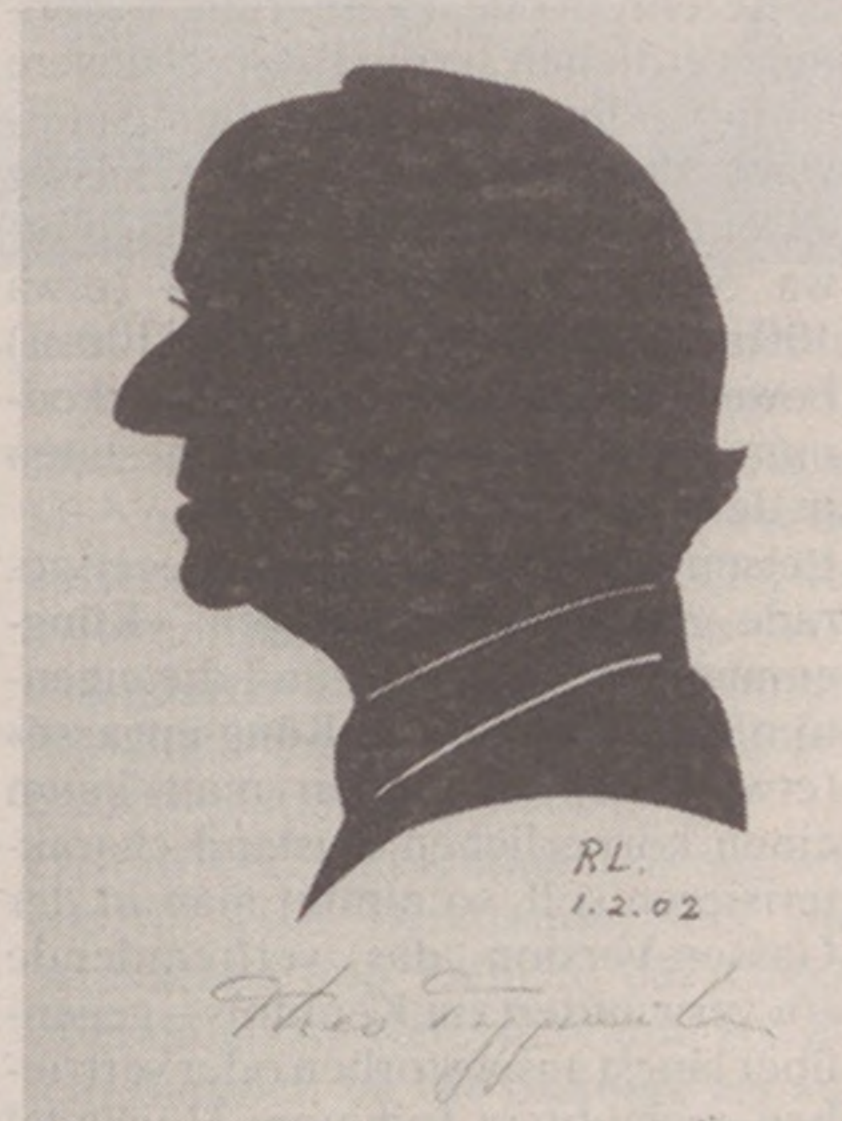
keine Gefahr. In einer anderen Ecke der Ausstellung werden Katzenaquarelle präsentiert, und zwei Specksteinkunstwerke runden die Skulpturen an der Arte 10 ab.

Scherenschnitte, Masken...

Scherenschnitte schwarz auf weissem Grund, eine Serie von Portraits zieren eine Wand. Daneben farbig glitzernde



Regierungsrat Ernst Buschor und Theo Toggweiler
Politprominenz im Schattenbild von Richard Limburg, Wipkingen



Kunstwerke, Ornamente oder Sterne. Sie sprechen für sich selbst. Mit Masken und Gesichtern hat sich ein anderer Künstler auseinandergesetzt. Als Gegensatz gibt es aus bunten Vierecken bestehende Bilder zum Thema Ostern, Pfingsten und Advent.

Vom Rolls Royce zum Smart

Es gibt in der Arte 10 auch Sujets mit aktuellen Titeln, so heisst ein Bild, man findet darin als Motiv einen Rolls Royce, sogar «Euro». Reissnägel heisst ein anderes Kunstwerk, was die kleinen Autos – Smarts – in diesem Kunstwerk zu sagen haben, bleibt dem Betrachter überlassen.

Paradiese

Es gibt ein äusseres und ein inneres – kunterbuntes – Paradies. Es besteht aus einem grossen und acht kleinen Bildern und wurde von ein und derselben Künstlerin in Öl gefertigt. Eini-

Kurbelwelle, kraftvolle Computergrafik, Christian Gruber, Höngg



der an der diesjährigen Kunstausstellung. Der Anlass bewies einmal mehr, wie viele und verschiedene Facetten Kunst haben kann. Wenn man sich fragt, was ist Kunst und wie schön ist sie? Findet man nicht so leicht die richtige Antwort, aber vielleicht könnte man sagen – oder schreiben –: «schön ist, was gefällt»!

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli und Walti Vogler



Tuschzeichnung, Urs Bader, Höngg – er wird immer, erfreulich, farbiger!

Die (Aus)wahl der im «Höngger» reproduzierten Sujets richtet sich im allgemeinen nach den Kriterien: Geeignet für schwarz-weiss-Fotografie. Wie erwähnt, wird diese Selektion wenn möglich angewandt. Im Zusammenhang mit der Arte 10 sei deshalb speziell darauf hingewiesen, weil die Fotografen beim Knipsen stets eine grosse Erwartungshaltung zu spüren bekommen.

Skulpturen, Manolita Heldner, Fahrwangen (früher Höngg)



Aquarell, Heidi Moni, Höngg

Gegensätze an der Arte 10 in Höngg

Sie könnten gegensätzlicher nicht sein, die ausgestellten Bilder und Gegenstände im Rahmen der diesjährigen Kunstausstellung. Von welcher Seite man den Fasskeller auch betritt, die Gegensätze fallen auf. Da hängen zwei Aquarelle in harmonisch abgestimmten Farben mit den Titeln «Das Haus» und «New York» nahe beieinander und daneben die Werke einer anderen Künstlerin. Sie haben keine Namen, sind aber überaus farbig und gegenständlich gestaltet. Beim vorderen Eingang fallen vier grosse Bilder ins Auge, zwei von ihnen weisen mit der Jahrzahl auf das laufende Jahr hin. Sie werden flankiert von zwei grossen Gesichtern, deren Züge zwar farbig sind, aber eher streng modelliert wurden.

Sprungbereit

Drei Katzenskulpturen in Lebensgrösse der Modelle stechen hervor. Sie sind von einer Lebendigkeit, die bezaubert.

Sprungbereit die Tempelkatze und faul der Perser auf seinem grünen Steinpodest. Hier war nicht nur eine Katzenfreundin, sondern auch eine Katzenkennerin am Werk! Der Zufall

Aquarell, René Keller, Höngg



Ehre, wem Ehre gebührt – Strassenbenennungen auch für Zürcher Prominente!

Die «Neue Zürcher Zeitung» veröffentlicht seit letztem Sommer in unregelmässiger Folge Beiträge unter dem Titel «Wege und Namen». Der jeweils eingefügte Kastentext weist auf den tiefen Sinn dieser Artikelserie hin: «Viele Strassen, Wege und Gassen tragen Namen berühmter Persönlichkeiten. Aber gibt es einen Zusammenhang zwischen Mensch und Ort?» Vielleicht, doch gebührt nicht nur Durchgereisten oder Zugezogenen wie Sophie Taeuber-Arp, Ludwig Uhlmann, Robert Walser – um nur drei Gewürdigte zu nennen – Beachtung, es gibt noch näherliegende Leute! Dass gewisse Zürcher Zeit-Genossen (apolitisch zu verstehen) eine dauerhafte ehrenvolle Erinnerung besonders verdienen – zum Beispiel unsere amtierenden, unermüdlichen Stadtväter bzw. -mütter – steht ausser Zweifel. («Stocker-Strasse» (Länge: etwa 520 m), «Wagner-Gasse» (etwa 100 m), «Weber-Strasse» (etwa 100 m) beweisen die angemessene Anerkennung bisher erbrachter Ruhmestaten in der Öffentlichkeit.

Leisen Argwohn wecken hingegen gerade zwei(!) Benennungen: «Küngematt» (etwa 400 m) und die eigentümliche Variante «Köng-Engasse» (etwa 40 m). Auch wenn «matt» kaum einen körperlichen Zustand charakterisieren soll, so nimmt man in der Gassen-Version das verfremdende «ö» verwundert zur Kenntnis – gegenüber längst ausgestorben oder vertrieben geglaubtem früherem Hochadel zwar skeptisch, aber traditionell zürcherisch tolerant. Fatale Schreibfehler können sich ja leicht in Strassenbezeichnungen einschleichen, wie bekanntlich die fehlenden bzw. nur teilweise vorhandenen, aber EDV-technisch relevanten «Vornamen-Familienamen-Bindestriche» belegen.

Eindeutig als Fehlschluss

entpuppt sich hingegen die Annahme, zwischen der Länge des gewählten Wegs und der wirklichen Bedeutung bzw. dem politischen Gewicht einer geehrten Persönlichkeit bestehe ein direkter Zusammenhang. Eher lässt sich aus demselben Faktum ein Hinweis auf eine im geheimen bereits beschlossene Amtsdauer erkennen. Doch – halt! – wie steht es eigentlich um die unfreiwillig aus ihrem Amt geschiedenen Stadtväter? Sollten sie sich etwa auch...?

Das den Zürcher Stadtplänen beigelegte Strassenverzeichnis offenbart rasch das düster Geahnte: Ja richtig, der «Wehrli-Steig» existiert – in Zürich-Höngg! Welches Omen: Ausgerechnet «Steig», womit wohl nur stetiger «Aufstieg» gemeint sein kann! Dem 1998 nicht wieder gewählten früheren Vorsteher des Schul- und Sport-Departements, Hans W., ist also doch ein gnädiges (Strassennamen-) Schicksal hold gewesen. Und vielleicht symbolisiert der am stotzigen Hang gelegene «Steig» die favorisierte Trainingsstrecke des passionierten Militärradfahrers...

Tröstliches Fazit:

Politische Karrieren von Stadträten werden durchaus angemessen mit der Benennung einer Strasse bzw. Gasse oder eines Weges gewürdigt. Nur die gegenwärtige Präsidentin der Strassenbenennungskommission befindet sich diesbezüglich in einer wenig beneidenswerten Lage, fehlt doch bis dato eine passende «Maurer-Allee». Wie bringt sie für sich selbst diesen Vorschlag noch ein? Sicher klänge auch «Esther-Pfad» in einem lauschigen Stadtwäldchen ganz nett – ein «Holzweg» dürfte es wohl kaum sein...

Zum Schluss noch ein Geheimtipp

für Interessierte an Stadtratsämtern: Trägt noch keine Strasse, keine Gasse den eigenen Familiennamen, so lohnt sich der besonders tatkräftige Einsatz im Wahlkampf! Als erste Abklärung einer allfälligen Kandidatur empfiehlt sich der Blick in das wertvolle Nachschlagewerk «Die Strassennamen der Stadt Zürich». Um einer späteren Enttäuschung vorzubeugen, greife man vorzugsweise zur aktuellsten, dritten Ausgabe von 1999. Es versteht sich von selbst, dass sich für eine Neu- oder Umbenennung weder Sackgassen noch Einbahnstrassen eignen!

Max Furrer, Zürich-Höngg

Postskriptum: Der «Wehrli-Steig» ist Hönggern natürlich wohl bekannt. Er führt vom Kettberg zum Waidbergweg hinauf. Im Jahre 1947 wurde diese Strecke nach Johann Ulrich Wehrli (1794–1839), Schüler von Hans Georg Nägeli, benannt, der aus der damals selbstständigen Gemeinde stammte und das «Sempacherlied» mit dem Anfang «Lasst hören aus alter Zeit...» komponierte.



Über den Dächern von Höngg: (v.l.) Oliver B. Meier, Rolf André Siegenthaler, Werner Furrer, Paul Zweifel.

(we) Mit «liebe Genossinnen und Genossen» begrüßte Stadtpräsidiums-Kandidat Rolf André Siegenthaler (SVP) das Publikum beim jüngsten «politischen Mittagessen» von SVP, FDP und CVP im Restaurant «Neue Waid» und löste damit – notabene nach einer «Schrecksekunde» – grosses Gelächter aus.

Der Stadtratskandidat war als Gast-

redner zum Thema «Was soll im Stadtrat ändern» eingeladen worden und schlüpfte dafür eingangs seines Referates in die Rolle eines «genügsamen Genossen», welcher dem bisherigen Stadtrat nur höchstes Lob zollte. Mit seiner witzigen Eröffnung zeigte er nicht nur sein bislang weitgehend unbekanntes Flair für politisches Kabarett, sondern auch sein Talent für

unterhaltsame Polit-Kultur. Seine Ausführungen zu einem zukünftigen Stadtrat wurden – obwohl in diesen Kreisen bestens bekannt – mit fachkundigem Interesse aufgenommen. Siegenthaler zeigte sich auch in Höngg als sachlicher Politiker, der seine Argumente auch ohne grosse Schlagworte verständlich machen kann.



In den Gemeinderat

Hans Marolf (bisher)
Elektroinstallateur
Liste 2

«Die Kosten der Volksinitiative
«Für eine kürzere Arbeitszeit»
sind nicht tragbar.»

Schweizerische
Volkspartei
Kreis 10



In den Gemeinderat

Oliver B. Meier (bisher)
Generalunternehmer/
Architekt
Liste 2

«Der Politik des rotgrünen
Stadtrates soll mit Spar-
massnahmen entgegengewirkt
werden.»

Schweizerische
Volkspartei
Kreis 10



Das wünschen wir keinem: Finanzielle Sorgen im Alter

Es sind die Senioren, die mit ihrer Arbeit und mit ihren Steuergeldern die Grundlage für den Reichtum unseres Landes geschaffen haben. Auf allen Ebenen des Staates jedoch wird unser Geld verschleudert. Mit hohen Schulden, hohen Steuern und politischer Misswirtschaft wird jedoch die wirtschaftliche Entwicklung gefährdet, auch in der Stadt Zürich. Und je schlechter es der Wirtschaft geht, desto weniger bleibt noch Geld für die Schwächsten, desto mehr sind unsere Renten in Gefahr.

Soweit darf es nie kommen. Wir versprechen:

- Wir Senioren werden dafür kämpfen,
- dass die Stadt die wirtschaftliche Entwicklung fördert statt abwürgt,
- dass auch soziale Hilfe für bedürftige ältere Menschen bezahlt werden kann und
- dass die AHV-Renten gesichert sind (unser Verein engagiert sich dafür, dass das Nationalbankgold, unser Volksvermögen, in die AHV-Kasse fliesst).

Deshalb in den Gemeinderat

Liste 21

Und in den Stadtrat:
Dr. Theo Toggweiler

Überparteiliche Seniorenliste

Verein «Für aktive Senioren»

Postfach 1700, 8048 Zürich, www.aktive-senioren.ch

Umzüge

Fr. 95.–/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ Kaufe fast alles!
Tel. 01 341 83 55
079 678 22 71

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt
Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration
in Ordnung.
Junioren (bis 25) und **Senioren** (ab 60)
erhalten Rabatt von 10%.
Vereinbaren Sie einen Termin:
Telefon 01 341 93 67, 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdörferstrasse 2, 8049 Zürich

Baustart an der Sihlhölzlibrücke

Am Montag, 11. Februar, begannen die Bauarbeiten an der oberwasserseitigen Sihlhölzlibrücke. Die Arbeiten dauern rund acht Monate und umfassen den Abbruch sowie den Neubau der 83 Jahre alten Brücke, welche die Manessestrasse mit dem Ulmbergtunnel Richtung Enge verbindet.

Die neue Brücke wird neben der bestehenden erstellt und nach dem Abbruch der alten in die richtige Lage verschoben. Dieses Vorgehen gewährleistet während der gesamten Bauzeit einen einstreifigen Verkehrsfluss von der Manessestrasse Richtung Enge. Nennenswerte Verkehrsbehinderungen werden so vermieden, mit Ausnahme eines Wochenendes im Oktober, an dem der Brückenverschiebung stattfindet. Für die Fussgängerinnen und Fussgänger stehen während der Bauzeit die Unterführungen zur Verfügung.

Die als Einheit wahrgenommene Sihlhölzlibrücke besteht aus zwei Einzelbrücken. Die unterwasserseitige Brücke mit drei Fahrspuren in Richtung Stauffacherquai und Westtangente ist in guter Verfassung und bleibt daher unverändert. Der Zustand der oberwasserseitigen Brücke mit zwei Fahrspuren in Richtung Enge ist hingegen ungenügend, was zu den geschilderten Massnahmen führt. Über die Arbeiten informiert das Tiefbauamt Zürich mit Tafeln bei der Baustelle. Ab Mitte März stehen Daten, Fotos und Pläne über die Geschichte der Brücke, das Projekt sowie den Baustellenverlauf auch auf dem Internet zur Verfügung. Die Adresse lautet www.sihlhoelzlibruecke.stzh.ch

«Ich wähle
Andres Türlér
in den Stadtrat...



...weil wir gerne einen
Höngger im Stadtrat haben.»

M. Knörr

Marcel Knörr,
Co-Präsident Quartierverein Höngg

Mehr Frauen in den Gemeinderat

Das weibliche Element in der Politik ist von grosser Bedeutung. Obschon das Frauenstimmrecht vor mehr als 30 Jahren eingeführt wurde, werden immer noch zu wenige Frauen in die Parlamente gewählt.



Eine Kandidatin, die unser Vertrauen verdient, ist Marianne Federer, geboren 1956, seit über 15 Jahren in Wipkingen zu Hause und Mutter von drei Kindern. Sie

ist eine der Spitzenkandidaten auf der CVP-Liste 4.

Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete Marianne Federer während mehreren Jahren in einem Industriebetrieb. Seit sie Mutter ist, engagiert sie sich teilweise im Obdachlosenheim Caritas-Hospiz. Daneben ist Marianne Federer Vizepräsidentin der Kirchenpflege Guthirt. Während einigen Jahren war sie auch Mitglied der Kommission für Kinder- und Jugendheime der Stadt Zürich.

Aus naheliegenden Gründen liegt das politische Interesse von Marianne Federer vor allem bei der Familien- und Sozialpolitik. Dass wir gerade in diesen Bereichen kompetente bürgerli-

che Politikerinnen brauchen, ist unbestritten. Die junge Familie ist heute in einer recht schwierigen Situation. Denken wir nur an die Gesundheitskosten und die Wohnsituation. Zukunftsgerichtete Lösungen sind aus staatspolitischen und aus finanzpolitischen Gründen dringend.

Marianne Federer hat am Familientisch früh gelernt, sich der politischen Diskussion zu stellen. Sie wird aus einem bei ihr typischen Verantwortungsbewusstsein im Gemeinderat mitarbeiten, zum Wohle von uns allen. Darum zweimal Marianne Federer auf jeder Liste.

Anton Killias a. CVP-Kantonsrat

Sackmesser in Blau

Dem ausgezeichneten Artikel von Regula Escher, Leserbrief, im letzten «Höngger» ist noch folgende Tatsache hinzuzufügen: Rückfragen bei Victorinox in Ibach haben ergeben, dass die Firma nicht um ihr Einverständnis gefragt wurde, ob ihr Paradestück für die Pro-Propaganda benutzt werden darf. Da liegt doch ganz klar ein Missbrauch fremden Eigentums vor! Interessant wäre die Beurteilung solchen Vorgehens aus rechtlicher Sicht.

Anita Nideröst, 8049 Zürich

Jazz Circle Zürich

Group Cin/e/copation 1937–1952, Part 4. Die ersten drei Teile flimmerten 1997 über die Leinwand; Zeit also für eine Fortsetzung. Eine Auswahl so genannter Soundies und Snader/Studio Telescriptions, faszinierende 16-

mm-Kurzfilme, soll einen weiten Einblick vermitteln in das historische Schaffen kleiner Jazz-Formationen, aber auch swingender Gesangs-Trios und -Quartette, und gleichzeitig auch noch einige Solopianisten präsentieren.

Alte Bekannte der früheren Abende werden mit neuen Interpretationen aufwarten: Jack Teagarden, «Red» Nichols, «Cab» Calloway, «Count» Basie, Louis Jordan. Gefolgt von weniger bekannten Gruppen. Etwa Bob Howard, Noble Sissle und Al Cooper.

Dann noch bis heute nicht vorgestellte Kleininformationen wie «Red» Norvo, Bunnell Sisters mit den Roberts Brothers, und die Cotton Club Tramp Band. Und noch einige andere mehr! Als Pianisten werden Nat «King» Cole, Page Cavanaugh und Meade «Lux» Lewis brillieren.

Und unter den Gesangsgruppen werden wir nicht nur die bekannten und beliebten Mills Brothers antreffen. Nein, auch die Tailor Maids werden mit von der Partie sein sowie noch die grossartigen Sängerinnen Peggy Lee, Dorothy Dandridge und Connie Haines.

Natürlich wird der traditionelle jazzige Trickfilm am Anfang ebenso wenig fehlen wie einige Überraschungen.

Ein unterhaltsamer Abend steht also an!

Montag, 25. Februar, 20 Uhr, im Restaurant Neues Stadion, Saal im ersten Stock, Hardturmstrasse 404, 8005 Zürich. Kollekte. Tram 4 bis Sportplatz Hardturm. Parkplätze hinter dem Restaurant und beim Sportplatz Hardturm.

Politische Bildung im Quartier

Die Vorzeichen sind klar: Die Sozialdemokratische Partei ist für eine Schweiz in der UNO, und der Zürcher SP-Nationalrat Andreas Gross ist Mitinitiant der Initiative, die am 3. März zur Abstimmung kommt.



Weiterbildung mit NR Andreas Gross zur UNO

Trotzdem hat die SP10 im Januar in der Quartierschür Rütihof eine Weiterbildung zum Thema UNO organisiert. Nationalrat Andreas Gross, Mitglied des Europarats, nahm sich Zeit, uns umfassend über die Vereinten Nationen zu informieren. Auch KursteilnehmerInnen, die glaubten, einiges von Aussenpolitik zu verstehen, konnten Neues lernen. Die Motivation, den dreimal zweistündigen Kurs zu besuchen, reichte von «mehr Wissen über die UNO» über «das Verstehen wollen der Argumente der GegnerInnen» bis zum Vorbereitetsein auf Standaktionen, bei denen wir jeweils Red und Antwort stehen.

Der erste Teil war der Geschichte der UNO gewidmet. Wir hörten von den wichtigsten Etappen der 50-jährigen Geschichte, setzten uns mit den Strukturen der UNO auseinander und lernten, wo die Schweiz dabei und wo sie eben nicht dabei ist. Wir befassten uns genau so mit dem finanziellen Aspekt als auch mit der Rolle des Bundesrates im Abstimmungskampf. Als Hausaufgabe mussten wir Zeitung lesen und (noch) Unverständliches sammeln. Wir hatten die

LeserInnenseiten nach den Briefen von GegnerInnen zu durchforsten.

Der zweite Kursteil fand während dem SP-Neujahrsapéro statt und wurde auch von Interessierten besucht, die nicht den ganzen Kurs «buchten». Wir diskutierten eingehend über Neutralität, Unabhängigkeit und die Rolle des Sicherheitsrates.

Den dritten und letzten Teil nutzten wir für eine Diskussion über die Schwächen und Defizite der UNO, über mögliche Reformen und vor allem darüber, ob die Schweiz als zukünftiges Mitglied überhaupt Möglichkeiten hat, auf Veränderungen hinzuwirken.

Die Meinung der inzwischen Gut-Informierten: Wir wollen zur Gesamtheit der Nationen auf dieser Erde gehören. Wir wollen mitreden, mitbestimmen, mitgestalten. Wir wollen Mitverantwortung tragen für globale Problemthemen wie Überbevölkerung, Hunger, Gesundheit, Bildung, Umweltschutz. Denn wo auch immer etwas geschieht, wir bekommen es zu sehen, zu hören oder zu spüren.

Christine Stokar Gasser,
Co-Präsidentin SP10,
Gemeinderatskandidatin

Das Märchenmusical «D'Mondfee» kommt nach Zürich-Höngg

Es ist wieder soweit: das Gastspieltheater Zürich ist im Auftrag der Zürcher Kantonalbank wieder unterwegs im ganzen Kanton mit einer Neuinszenierung: «D'Mondfee» – das neue Märchen, jetzt für alle Kleinen und Grossen ab sechs Jahren.



«D'Mondfee», Dialekt-Märchenmusical von Herbert Löscher in der Bearbeitung des Gastspieltheaters Zürich. Musik: Otto Röthlisberger und Brian Gill, Regie: Fredy Kunz. V.l.n.r.: Meerkönig, Christoph Schaad und Erdgeist, Fredy Kunz (Foto: Kurt Meier)

«D'Mondfee» ist eine fantastische Geschichte. Sie handelt von einem Erdgeist, der auf der Erde mit den Menschen Schabernak treibt und alles durcheinander macht. Er treibt es so toll, dass die Mondfee sich entschliesst, auf die Erde runter zu gehen, um nach dem Rechten zu sehen. Sie geht aber nicht allein, sie ist begleitet vom Stern Archibald.

So treten die beiden eine abenteuerliche Reise an, die über die Milchstrasse und durch finstere Höhlen führt. Und sogar tief ins Meer tauchen die beiden, um zum Meereskönig zu gelangen.

Mehr sei hier nicht verraten... Die Aufführung vom Gastspieltheater, in farbenprächtigen Kostümen und Bühnenbildern, verspricht auch dieses Jahr viel Spass und Unterhaltung. Die Zürcher Kantonalbank lädt Grosse und Kleine ab 6 Jahren herzlich zu einem Besuch des Märchenmusicals ein, das etwa zwei Stunden dauert (mit 15 Minuten Pause).

Am Mittwoch, 27. Februar, um 15 Uhr, findet die Vorstellung im ref. Kirchgemeindehaus, Zürich-Höngg, statt. Eintrittskarten können, solange Vorrat, bei der Zürcher Kantonalbank in Zürich-Höngg abgeholt werden.

Anton Stäbler (bisher)



«CVP – die solide Mitte»
und
«Bürgerliche Politik
mit sozialen Werten»

CVP 10 Wipkingen/Höngg

Liste 4

www.cvp.zh.ch/kreis/kreis10

Am Dritten Dritten Zweitausend und zwei



Roland Jost-von Arx
Betriebswirtschaftler/
Unternehmer

Roland Jost zweimal auf Liste drei

FDPO

Freisinnig-Demokratische Partei
Höngg/Wipkingen
www.fdp-zh10.ch

Jubiläumsangebot im Monat Februar

1 Mehrzonentaschenfederkern-Matratze Spiralux allergik, Bezug waschbar 80/90/100 x 190/200 cm	Fr. 942.–
1 Einlegerahmen Legenda K/F fulls.	Fr. 464.–
1 Duvet 160 x 210 cm 90% Daunen	Fr. 300.–
1 Kissen 50 x 70 cm Federn waschbar	Fr. 49.–

Statt Fr. 1755.– nur Fr. 1450.–

Sie sparen Fr. 305.–

Unsere Zusatzleistungen:
Lieferung und Montage inklusive, sowie 1:1 Gratisentsorgung



Vieli & Co., Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 01 884 16 16, Fax 01 884 16 17, Mobil
079 236 14 36
www.vieli.com E-Mail: info@vieli.com



Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade.
Chaupe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur
Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Eglise réformée française de Zurich
Sonntag, 17. Februar		Schanzengasse 25, 8001 Zurich
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Anschliessend Chilekafi im Sonnegg Kollekte: Verein Espoir	Dimanche, 17 février
19.00	Eglise réformée française de Zurich, Culte du soir à l'Alterswohnhof Riedhof, Riedhofweg 4. Toutes personnes intéressées sont invitées à ce culte.	Culte
Wochenveranstaltungen		Pasteur Michel Baumgartner
Dienstag, 19. Februar		Après-culte
10.00	Alterswohnhof Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn	19.00
14.00	Mittwoch, 20. Februar Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr, Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr, Bauherrenstrasse 53	19.00
14.30	Höngger Senioren-Vereinigung «Wunderwelt der Bergkristalle»; mit Christian Walt, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188 Während den Sportferien ist kein Kids Corner für 11- bis 13-jährige	19.00
Donnerstag, 21. Februar Kein Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler während den Sportferien		19.00
Freitag, 22. Februar Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter		19.00
12.00	Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Kein Cave während den Sportferien	19.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		19.00
Sonntag, 17. Februar		19.00
10.00	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant	19.00
Wochenveranstaltungen		19.00
Dienstag, 19. Februar		19.00
12.00	Mittagstisch im Kirchgemeindehaus	19.00
Donnerstag, 21. Februar		19.00
15.00	Fiire mit de Chliine	19.00
Freitag, 22. Februar		19.00
16.15	Kindergottesdienst im Foyer	19.00
19.00	Jugendtreff im Jugendraum	19.00

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zurich, Telefon 01 271 98 00, Fax 01 271 98 60

Kein Kulinarischer Freitagabend am 15. Februar!

Sunnigskafi

Sonntag, 17. Februar, 14 bis 18 Uhr, betreut von René Wanzenried.

Werkatelier und Holzwerkstatt

Ton und Feuer: Dienstag, 19. bis Samstag, 23. Februar (2. Sportferienwoche). Für Kinder ab 8 Jahren, Anmeldeschluss: Freitag, 15. Februar. Kosten inkl. Material: Fr. 35.-. Anmeldung und Auskünfte in den Werkstätten.

Einführungskurs Holzwerkstatt

Donnerstag, 28. Februar, 18.30 bis 21.30 Uhr. Der Kurs bietet Gelegenheit, unsere Holzwerkstatt und die dazugehörenden Maschinen (besonders Kreissäge und Hobelmaschine) kennen zu lernen. Anmeldung bis Mittwoch, 20. Februar, in der Werkstatt oder Telefon 01 271 98 00. Kosten: Fr. 50.-.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon - Telefon 01 269 69 69 - erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 01 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 01 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zurich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 8

Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 01 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Tel. 01 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zurich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zurich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):

Andrea Caprez, Telefon 01/341 23 56

Kontaktperson CVJM (Buben):

Thomas Lüsi, Telefon 37161 45

E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ...

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

Conrad Bucher, Telefon 341 34 46

David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen

Hast du Lust, den Samstagmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig.

An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.

Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadijahres.

Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Laura Coradi/Mikesch, Telefon 01/844 60 60
Tobias Stahel/Kermit, Telefon 01/341 05 19
www.pfadismn.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Hönegg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zurich-Hönegg, Telefon 34166 57.

Frauenchor Hönegg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupperne unverbindlich Choraluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 81832 10

Männerchor Hönegg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt:

Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch.

Trachtengruppe Hönegg

Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)

Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe

Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen

jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 342 08 12

Tanzen Telefon 34183 08

Suche Englischlehrerin in Hönegg

Ich finde leider die Adresse/Telefonnummer nicht mehr, die du mir letzten Herbst gegeben hast. Ich möchte gerne Privat-Stunden. Melde dich unter folgendem Namen: **Therese Schöpfer**, Telefon 01342 15 44

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt
TV HIFI Video
www.radio-tv-burkhardt.ch

363 60 60
Rötelstrasse 28

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung Altersheim Hönegg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilt die Heimleitung:

Telefon 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltel. 341 14 04 oder 341 35 52.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01/405 45 55.

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushalt

Für alle drei Dienste

gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse auf Anfrage	Marta Hunziker Telefon 341 21 06
Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage	Markus Spielmann Telefon 726 06 40 oder Martin Kömeter Telefon 340 28 40

Turnverein Hönegg

Aktivriege des TV Hönegg	Turnhalle
Fitness	
Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Fitness	
Damen und Herren	
Freitag	20.15—21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:

Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege

1. bis 3. Klasse

Dienstag

18.00—19.00 Vogtsrain*

4. bis 6. Klasse

Dienstag

19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:

Trix Kipfer, Telefon 341 05 84

Männerriege des TV Hönegg

Männerriege	Turnhalle
Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:

René Kunz, Telefon 341 62 38

Senioren

Donnerstag

19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:

Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September

Turnplatz Kapfenbühl, Höneggerberg

Handballriege des TV Hönegg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilt gerne:

Präsidentin: Claudia Lehner, Tel. 730 13 29

Technischer Leiter Aktive:

Daniel Bader, Telefon 056/631 96 62

Wir gratulieren

Jedes Werden in der Natur, im Menschen, in der Liebe muss abwarten, geduldig sein, bis seine Zeit zum Blühen kommt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

17. Februar	
Herr Robert Wey	80 Jahre
Reinhold Frei-Strasse 68	
Frau Marie Hardmeier	96 Jahre
Limmattalstrasse 371	
Frau Metha Rüegg	96 Jahre
Ackersteinstrasse 87	
18. Februar	
Frau Frieda Dintheer	97 Jahre
Riedhofweg 4	
19. Februar	
Frau Rosa Zuger	85 Jahre
Ottenbergstrasse 26	
20. Februar	
Frau Ruth Schüpbach	80 Jahre
Bombachhalde 28	
Frau Emma Blaser	90 Jahre
Rütihofstrasse 48	
21. Februar	
Frau Margaritha Bächtold	80 Jahre
Winzerhalde 93	
Frau Hedwig Ulli	85 Jahre
Konrad Ilg-Strasse 22	
22. Februar	
Frau Klara Schmid	85 Jahre
Limmattalstrasse 371	
Herr Max Wohlgemuth	85 Jahre
Riedhofstrasse 260	

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zurich.

Alterswohnhof Riedhof

Freitag, 22. Februar, 18.30 Uhr
Theateraufführung: «Kleine Engel» (auch Ihre Enkel sind willkommen!)
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **19. Februar.** Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 27. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon, 9. Dörfli-Jass
Samstag, 9. März, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
2. Säuliamtler Jass
Dienstag, 12. März, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Hönegg
12. Jass-Zirkel-Championship

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Hurst, geb. Leuthold, Hanna Lydia, geb. 1909, von Zurich, verwitwet von Hurst, Josef Franz; Limmattalstr. 371.
Neri, Enrico, geb. 1917, von Zurich, Gatte der Neri, geb. Fontana, Clementina Adele; Limmattalstrasse 1.
Trüb, Walter, geb. 1923, von Zumikon ZH; Michelstrasse 29.

Gallus Huonder



Gallus Huonder mit seiner Gitarre.

Gallus Huonder – ein ehemaliger Protestsänger der rätoromanischen Schweiz ist mit seiner Lebensgeschichte und seinen Liedern zu Gast im Openhouse Hurdäcker.

Als gebürtiger Bündner Oberländer besuchte Gallus Huonder die Klosterschule in Disentis. Die Lebensweise an der Schule warfen in ihm viele Fragen auf und weckten Widerstand. Durch Protestlieder machte sich Gallus Luft. Die Kirche und Gott waren für ihn irrelevant geworden. Mit zweitausend Schafen zog er darauf hin als Hirte durch die Bergtäler auf der Suche nach Sinn und Lebensweisheit.

Aus für illegale Punktspielautomaten

Mit Befriedigung nimmt die Evangelische Volkspartei (EVP) des Kantons Zürich zur Kenntnis, dass der Regierungsrat bis zum 15. Februar 2002 die Abräumung der Punktspielautomaten verlangt. Damit wird der Umgehung des Geldspielautomatenverbots endlich ein Riegel geschoben.

In verschiedenen Vorstössen haben EVP-Kantonsräte und insbesondere

Heute wohnt Gallus Huonder mit seiner Frau und seinen sechs Kindern in Illanz/GR. Als gelernter Steinbildhauer baut er sich zur Zeit ein kleines Geschäft auf. In der Zeit von damals und Heute ist auch in Sachen Gott einiges passiert. Gallus erzählt und singt seine Liedern, die die bisherigen Lebensstationen auf eindrückliche Weise wiedergegeben.

Wir laden Sie herzlich ein am Samstag, 16. Februar, 19.30 Uhr im Openhouse Hurdäcker dabei zu sein, Hurdäckerstrasse 5 im Rütihof. Infophon: 01 342 15 74

auch Hans Peter Amstutz, Fehraltorf, die Regierung darauf aufmerksam gemacht, dass das 1995 vom Volk beschlossene Verbot für Geldspielautomaten durch raffinierte Betreiber mit dem Auszahlen von Punktegewinnen unterlaufen wird. Nachdem die Geldspielsucht nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes innert kürzester Zeit praktisch verschwunden war, begann mit den missbräuchlich betriebenen Punktspielautomaten die Zahl der Geldspielsüchtigen wieder anzusteigen. Die Branche der Geldspielautomaten-Betreiber schien zu triumphieren.

Vor einem halben Jahr ist das Bundesgericht zum Schluss gekommen, dass Punktspielautomaten meistens auf illegale Weise in Betrieb stehen und deshalb den Geldspielautomaten gleichzusetzen seien. Damit dem Volkswillen Nachachtung verschafft werden kann, forderte die EVP das rasche Entfernen der illegal verwendeten Apparate. Die EVP freut sich, dass trotz hartnäckiger Rückzugsgefechte mit Rekursen der Automatenbetreiber die Regierung das Verbot nun durchsetzen und so den illegalen Zustand beenden wird.

Neues Oberstufenzentrum Höngg

Anlässlich einer kleinen Feier im Singaal Lachenzelg am 7. Februar, zu der das Amt für Hochbauten eingeladen hat, erinnert Urs Berger, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, mit Respekt an das vor bald 50 Jahren aufgeführte Festspiel «Die fröhlichen Leute in der Lachenzelg» von Herrn Hintermann.

Ein Spatenstich besonderer Art

Fröhlich am heutigen Anlass sind die geladenen Gäste aus Politik, Schulpflege und Lehrerschaft auch, denn seit über zehn Jahren ist grosse Denkarbeit geleistet worden, wofür Urs Berger herzlich dankt. Er bedankt sich aber auch beim Steuerzahler, der die 25 Millionen Franken Baukosten bewilligt und damit gezeigt hat, wie wichtig ihm das Anliegen der Bildung ist. Herr Glaus vom HBI berechnet, dass dies pro Lehrerin und Lehrer rund eine Million ausmache, was sicher für die entstehenden Lärm- und Staubimmissionen entschädige.

Mit Schutzbrille, Helm und Vorschlaghammer gerüstet, beginnen nun Urs Berger, Louis Lang, Mitglied der Kreisschulpflege, und Werner Gräser, Hausvorstand, mit den Abbrucharbeiten. Einige gezielte Schläge, und die Mauer fällt – natürlich nicht, aber das Loch, der Durchblick, ist geschafft.

Schülerinnen und Schüler werden während der Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten des Schulhauses Lachenzelg im Imbisbühl unterrichtet werden, wo es für alle etwas eng werden wird. 2004 wird die gesamte Anlage, also auch das Schulhaus Imbisbühl, erweitert bzw. saniert sein. Schon heute freuen sich die Lehrerinnen und Lehrer auf die neue Anlage und nehmen dafür die gelegentlichen Einschränkungen gern in Kauf.

B. Stanischew

Der Leser meint

«Hunde, wollt ihr ewig leben?»

Nach der Autopartei ist nun in der Stadt Zürich die Hundepartei auf den Plan getreten und hat sogar eine Wahlliste eingereicht. Die Autopartei war erfolgreich: Jährlich gab es immer mehr Autos, Autobahnen, Parkplätze, Autosilos. Das Auto wurde des Schweizer liebstes Kind, so dass die Autopartei überflüssig wurde. Hunde hingegen hatten es im Autozeitalter immer schwerer. Einige Hunde wurden durch Autos überfahren. Häufiger starben Hunde an Krebs, Krebs verursacht durch die giftigen Abgase der Autos. Die meisten Hunde in Zürich mussten eingesperrt werden, da durch die «verdichtete Bauweise», nach dem Motto «Weg mit unrentablen Wiesen und Bäumen», fast nur noch Asphalt für Autos zu finden war. Hunde vereinsamen allein zu Hause, wurden depressiv im digitalen Zeitalter, ihnen fehlte, immer in der Stube oder an der Leine, zuneh-

Ristorante La Torre

Hardturmstrasse 126
8005 Zürich

Überbauung
Limmat-West

Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Lo Chef consiglia

Insalata tiepida di fermentino con petto d'anitra sminuzzato all'aceto balsamico e pinoli
Nüsslsalat mit lauwarmen Entenbruststückchen an Balsamico Sauce mit Pinienkernen 1/2 Portion Fr. 18.50

Conchiglioni fatteni casa ripieni di salmone affumicato gratinati al forno
Hausgemachte Teigmuscheln gefüllt mit geräuchertem Lachs, im Ofen gratiniert 1/2 Portion Fr. 26.50

Ravioli alle melanzane saltati nei pomodorini freschi
Hausgemachte Ravioli mit Auberginenfüllung mit sautierten Tomatenwürfeln 1/2 Portion Fr. 25.50

Pizza Vulcano
Pizza mit Tomaten, Schinken, Pilze, Ei, Pesto und Provolone Fr. 22.50

Filetti di sogliola alla mugnaia con riso
Seezungenfilet «Müllerinnenart» mit Reis Fr. 38.50

Cotoletta alla griglia di vitello con taglierini
Zartes Kalbskotelett vom Grill mit hausgemachten Teigwaren Fr. 42.50

Panettone alla fiamma con gelato
Flambierter Panettone mit Glacé Fr. 12.50

Buon appetito La Torre Team
Preise inkl. 7,6% MWST.

mend die freie soziale Interaktion mit Artgenossen.

Vorbei waren die Zeiten, da Hunde auf der Strasse allein spielen und ihre Freundinnen besuchen konnten. «Hunde, wollt ihr ewig leben?», wurde nach der Invasion der Autos schon gefragt.

In Bukarest begann man schon freilaufende Köter behördlich abzuknallen. Sogar an der Gessnerallee in Zürich werden jetzt, richtig tierisch, Bäume von einem Ungetüm von Maschine umgeholt und zerraspelt, um einem riesigen unterirdischen Autosilo Platz zu machen. Dabei liebte mein Hund die Bäume dort an der Gessnerallee...

Ein Anfang in Zürich ist gemacht: Die Hundepartei ist auf den Plan getreten...

H. Frei, 8047 Zürich

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Badenerstrasse 141, Erdgeschoss, Büro 008 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

RESTAURANTS



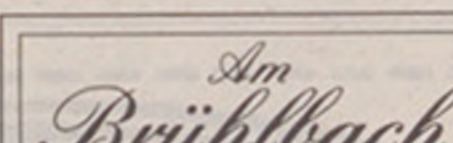
Schlemmer Menü

Jeden Abend servieren wir Ihnen ein feines Menü – so richtig zum Schlemmen!

Gerne reservieren wir Ihnen einen Fensterplatz.

01 271 64 60

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch



RESTAURANT

Mittwoch, 20. und 27. Februar
ab 18.00 Uhr

darf gemuscht werden

FrISChe, spanische Miesmuscheln in Weisswein und Kräutern gedämpft, dazu hausgemachtes Knoblauchbrot oder Baguette.
Fr. 27.50 / Fr. 23.10
inklusive Salat

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung.

Telefon 01 344 43 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Regensdorferstrasse 34, Ausbau Dachgeschoss des Wohnhauses mit drei Lukarnen und Dachflächenfenster, W2, Ruth und Eugen Kluser und Epper, Regensdorferstrasse 34.

8. Februar 2002

Amt für Baubewilligungen

Treffpunkt

der Höngger
Geschäftswelt
jeden Donnerstag
im «Höngger»

IG KMU Liste 11

Mehr Krippen, mehr Tagesschulen + sichere Schulwege = eine Stadt für Familien.



Rolf Kuhn
(48) bisher, Lehrer,



Christine Stokar Gasser
(38) Bewegungstherapeutin / Mutter, Fürsorgebehörde Stadt Zürich, Co-Präsidentin SP Zürich 10



Daniel Kurz
(44) Historiker, Vorstandsmitglied SP Zürich 10



Katharina Rüegg
(33) Redaktorin, Präsidentin Wohngenossenschaft Iglu

Gemeinsam mit:
Monika Spring, Markus Zimmermann, Andreas Ammann, Franziska Graf Wüthrich, Barbara Dietrich, Yves Baer, Gertrud Studer, Florian Utz.

Für eine starke Stadt. Für ein attraktives Quartier.

SP Liste 1 www.sp10.ch



In den Gemeinderat

Werner Furrer (bisher)
Direktor
Liste 2

«Auch in Zukunft ist für mich die Förderung des Sports als sinnvolle Freizeitgestaltung sehr wichtig.»



Schweizerische
Volkspartei
Kreis 10

Furtbächli

RESTAURANT BAR GASTSTÜBE

Wehntalerstr. 202 • 8105 Regensdorf • Tel. 01 841 14 41
info@furtbaechli.ch www.furtbaechli.ch

GESUCHT! FISCH LIEBHABER

Ab sofort verwöhnen wir Sie wieder bis Ende Februar mit unseren delikaten Furtbächli-Fischspezialitäten



Unser Feinschmecker-Tipp:
Für nur Fr. 72.50 inkl. MWSt
4-Gang-Fisch-Degustationsmenü

Wir freuen uns auf Sie. Anita und Hanspeter Meier

Je besser Sie jetzt vorsorgen, desto besser wirds Ihnen im Alter ergehen, darum

Vorsorge mit Garantie
und mit Steuervorteilen

V. B. Krampera
Berater WL/CS-Gruppe
Telefon 341 13 10
8049 Zürich-Höngg

Kaufe Briefmarken-nachlässe restlos
alte Ansichtskarten usw.
Tel. 052/343 53 31

Samariter
Samariter leisten Erste Hilfe für Menschen in unserem Land

Dipl. **Schneiderin**

empfiehlt sich für
**Neuanfertigungen
Änderungen
Leder und Stoff**

Telefon 01 342 25 05
mit Anrufbeantworter

TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00 Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Gemeinderatswahlen

Morgen braucht es Arbeitsplätze.

Die Zukunft beginnt heute:

blockt die wirtschaftliche Entwicklung mutwillig ab.

Die Kandidaten der KMU-Liste 11 werden im Gemeinderat gegen diese Missstände kämpfen. Wir fordern eine schlanke, gewerbefreundliche Stadt. Denn so werden die kleinen und mittleren Betriebe zusätzlich Arbeitsplätze schaffen.



KMU

KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMUNGEN
Postfach 1700, 8048 Zürich
www.zukunft-kmu.ch

Liste 11

Gewerbe und Wirtschaft werden durch die Stadt Zürich mit unzähligen Vorschriften, langwierigen Verfahren sowie sinnlosen Einsprachen drangsaliert. Der Berufsverkehr wird gehemmt wo es nur geht. Parkieren ist für Gewerbetreibende ein Spiessrutenlaufen. Das alles kostet viel Zeit und Geld. Und

IG KMU Liste 11

Schweizerische
Volkspartei
Kreis 10

Die Partei des Mittelstandes



In den Gemeinderat

Rolf Stucker
Kripo-Beamter
Liste 2

«Allem geht der verstärkte Schutz des Opfers vor. Dafür setze ich mich ein.»



Schweizerische
Volkspartei
Kreis 10

IG KMU Liste 11

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg

Tänkedoch au a öis!

Unser Spendenkonto
Credit Suisse 48 892-20

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Originelle Blumensträuße zum Valentinstag
Donnerstag, 14. Febr.

Montag bis Freitag 8.00-18.30 Uhr durchgehend
Samstag 8.00-16.00 Uhr

TEPPICH BIAGGI

Laminat Parkett

Orientteppiche Vorhänge Läufer ab Rolle Teppich- und PVC-Resten 50 bis 70%

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
Regensdorf
01/840 50 26

www.teppich-biaggi.ch

Liegenschaftsmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Der einfachste Weg zu einer tollen Wohnung

www.matthys-immo.ch

Telefon 01 341 77 30
Winzerstrasse 5
8049 Zürich

8048 Zürich-Altstetten

Nähe Einkaufszentrum «Letzipark», Geschäftshaus «Baslerpark» und Autobahn-Anschluss A1 (Europabrücke) vermieten wir in kleiner Gewerbeliegenschaft an der Albulastrasse per sofort oder nach Vereinbarung

verschiedene Büro-/Gewerberäume

Die hellen, hohen Räumlichkeiten sind teilweise unterteilt und renoviert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau A. Egli, 01 456 56 56.

SCHAEPI GRUNDSTÜCKE
8036 Zürich Sihlfeldstrasse 10 www.schaeppi.ch

Gesucht per 1. April (oder früher) Nachmieterin für

2½-Zimmer-Wohnung

Reinhold Frei-Strasse, Zürich-Höngg, ruhige Lage, grosser Gartensitzplatz. Mietzins Fr. 1278.— inkl. NK und Garagenplatz.

Telefon 01 342 22 53 oder 01 720 82 96

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Räume HOLE Kaufe Wohnungen Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

GAMS-Reinigung

betreut Ihre Liegenschaften und Arbeitsräume.

Telefon 01 341 98 15 oder 01 342 39 85
Fax 01 342 39 89

Ich empfehle Ihnen zur Wahl:

Claudia Simon

Selbständige Übersetzerin
Kreisschulpflegerin
Wirtschafts- und Bildungspolitikerin

in den Gemeinderat



FDP-Liste 3

Jean E. Bollier
Gemeinderatspräsident 98/99

SCHEFFEL-APOTHEKE

Frau Dr. M. Ponomareff, 8037 Zürich

Unsere Apotheke wird am

Samstag, 16. März 2002, geschlossen.

Da es uns nicht möglich ist, lückenlos alle persönlich zu erreichen, möchten wir uns noch auf diesem Weg von unseren Kunden verabschieden und all jenen danken, die uns ihr Vertrauen geschenkt und uns jahrelang die Treue gehalten haben. Es hat uns immer Freude bereitet, für Sie da zu sein.

Am Dienstag, 19. März 2002,

findet in den geräumten Lokalitäten der Apotheke, Röschiachstrasse 72, von 9.00 bis 17.00 Uhr, ein **Liquidationsverkauf** statt.

Günstig zu erwerben sind viele kleine und grössere Dinge des Apotheken-Alltags, die auch im Haushalt nützlich und originell sein können. Daneben bieten wir unsere wertvollen, **handbemalten Apotheken-Standgefässe** zum Verkauf an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frau Dr. M. Ponomareff und Ihr Team

Wahltag ist Zahltag

Liebe Stimmbürger/innen
vergessen Sie nicht!

● Frau Martelli hat unseren Förster, Herrn Nikles, gegen unseren Willen entlassen und nicht einmal Delegationen empfangen. Dies tut Sie nur vor Wahlen.

● Den schönen Paradeplatz verunstaltet.

● Steuergelder u. a. mit vielen unnötigen Trottoiranpassungen usw. vergeudet.

Christine Sablone, Zürich